

Ersti-Magazin

Tipps für
deinen
Studienstart



Inhalt

Vorbereitung auf's Studium

07 —

Uni-Start:

Auf die Plätze, fertig, ...

08 —

Uni-Start:

Wann geht's los?

09 —

Wie funktioniert
die Uni-IT?

10 —

Wie finde ich
eine Wohnung?

12 —

Wie komme ich
zur Uni?

14 —

Lageplan: Wo ist was auf
dem Campus?

16 —

Orientierungswoche

19 —

Checkliste

Studienalltag

- 21 —
Paulina, wie sieht dein
Studienalltag aus?
- 22 —
One Day –
Ein typischer Tag an der Uni
- 24 —
Ein Jahr an der Uni
- 26 —
Selbstorganisation –
Wichtig ist ein guter Plan
- 28 —
Studium barrierefrei –
Die Uni unterstützt dich
- 29 —
Studieren mit
Familienaufgaben
- 30 —
Kreuzworträtsel Uni-Insider
- 32 —
Was geht an der Uni sonst
noch so?
- 36 —
Wie finanziere ich mein
Studium?
- 38 —
Auslandsaufenthalte
im Studium –
Die Welt wartet auf dich

Erfolgreich studieren

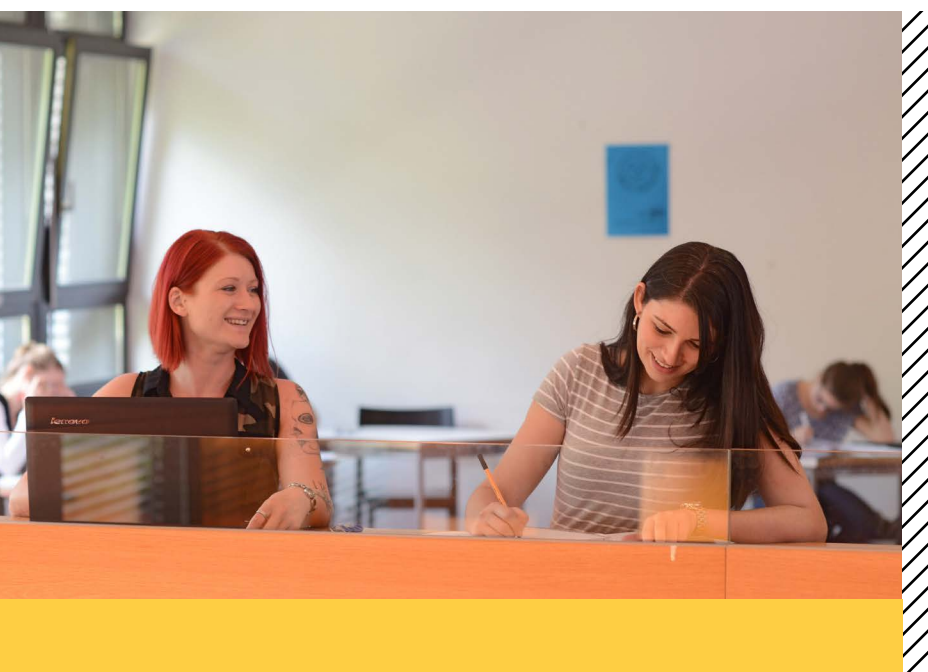
- 41 —
Studientechniken –
Lernen lässt sich lernen
- 42 —
Beliebte Lernorte
an der Uni
- 44 —
Prüfungen – So klappt's
mit dem Bachelor
- 46 —
Prüfungsangst –
Nur keine Panik
- 47 —
Studienzweifel? –
Umdenken ist erlaubt
- 48 —
Service- und Beratungs-
einrichtungen – Mit welcher
Frage wohin?

Moin.

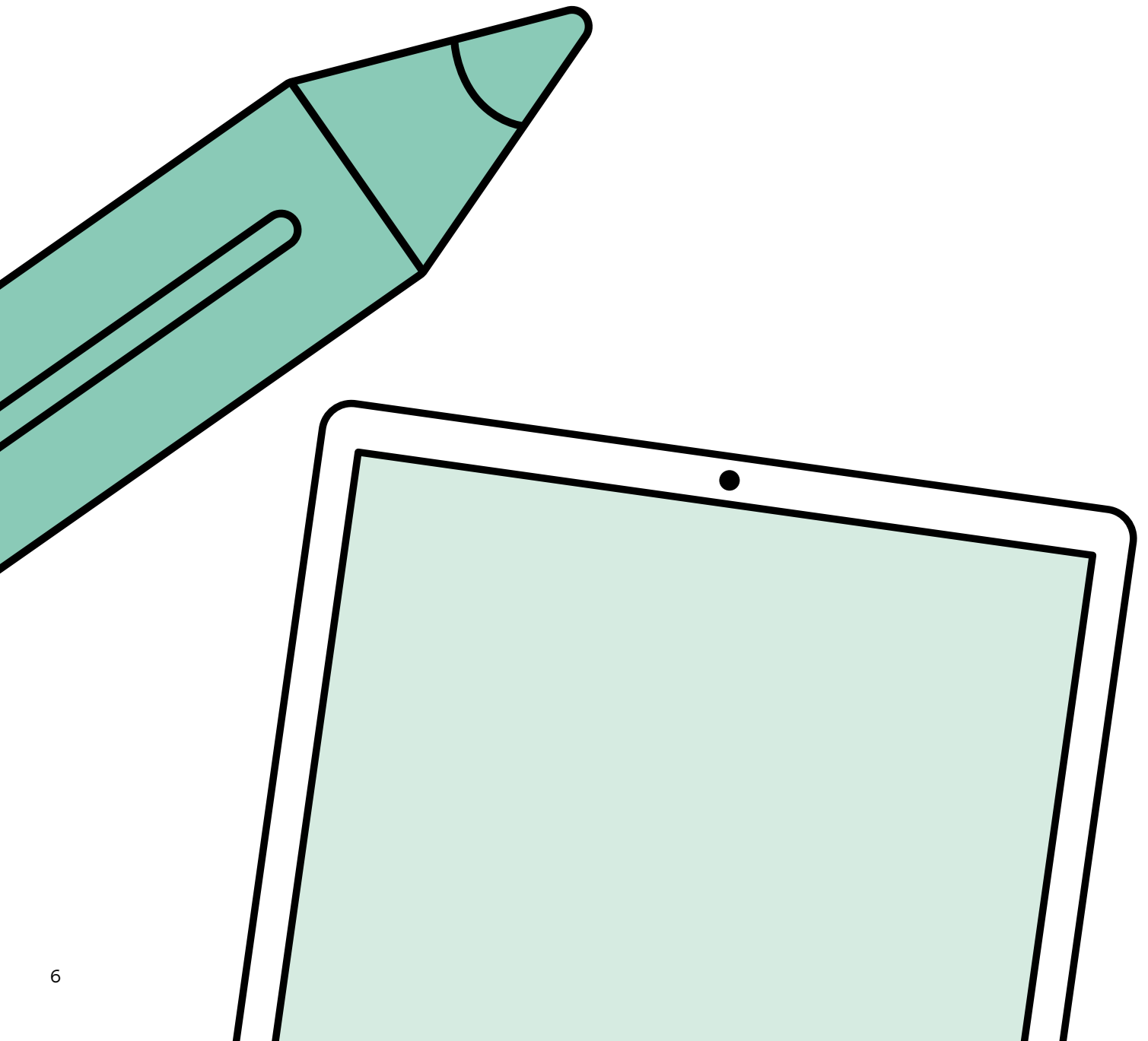




Schön, dass
du da bist!



Vorbereitung auf's Studium



Auf die Plätze, fertig, ...

Um was hast du dich gekümmert, bevor dein Studium begonnen hat?

VINCENT – Ich war hauptsächlich mit meinem Umzug beschäftigt, weil ich erst kurz vor Semesterstart einziehen konnte. Ansonsten habe ich mir die wichtigsten Sachen besorgt, von denen ich wusste, dass ich sie brauchen würde: ein bisschen Schreibzeug, ein Tablet und einen neuen Rucksack. Alles andere habe ich dann in den ersten Wochen des Semesters gekauft, als ich herausgefunden habe, was noch fehlt. Wichtige Infos zur O-Woche und den Einführungsveranstaltungen habe ich auf dem Uni-Start-Portal gefunden.

BEN – Zum Glück habe ich schnell ein WG-Zimmer gefunden und konnte mich schon ein bisschen einleben. Trotz seiner Größe ist Bremen recht übersichtlich, sodass man sich bald zurechtfindet. Ich habe mich um ein Stipendium beworben (dafür braucht es nicht unbedingt ein Einser-Abitur) und mich um Kindergeld und Krankenkasse gekümmert. Vieles ergibt sich dann aber auch in den ersten Uni-Wochen.

Wie war dein Start an der Uni?

VINCENT – Irgendwo zwischen Stress und Spaß, würde ich sagen. Es war natürlich eine riesige Umstellung mit all den neuen Eindrücken, die auf mich eingedrasselt sind. Ich musste Bücher besorgen, mich für AGs eintragen und all die anderen Dinge erledigen. Aber gerade in dieser Phase habe ich auch viele tolle neue Leute kennengelernt. Ich musste außerdem viel ausprobieren, um herauszufinden, welche Lern- und Arbeitsmethoden für mich funktionieren. Da kann auch schon einmal Stress aufkommen, bis man die richtige Methode gefunden hat, das ist aber ganz normal am Anfang und geht wahrscheinlich allen so.

BEN – Bei mir tatsächlich anders als erwartet. Ich hatte vorher schon viel von anderen gehört und davon ein ziemlich genaues Bild im Kopf, wie „das Studium“ so ist. In Wirklichkeit sind die Erfahrungen im Studium aber super individuell und nicht immer so, wie von anderen erzählt. Ansonsten war es natürlich aufregend! Neue Menschen, neue Orte und einiges, das man erstmal verstehen muss. Vieles davon klärt sich aber in der O-Woche. Dort gibt es auch Unterstützung, sich in Stud.IP für die richtigen Veranstaltungen einzutragen. Ohne Hilfe ist das gar nicht so einfach, die Unterstützung in der O-Woche hilft aber sehr, da braucht man sich vorher keinen Stress machen.

Welchen Tipp hättest du vor deinem ersten Semester gerne bekommen?

VINCENT – Mach dir keinen Stress! Niemand ist an der Uni, um dir Steine in den Weg zu legen. Es gibt wirklich an jeder Ecke Hilfe, wenn man danach fragt, und viele Unterstützungseinrichtungen an der Uni. Vernetze dich so früh und so gut es geht – zusammen ist das Studium viel einfacher als allein. Vergleiche dich aber nicht ständig mit anderen: Du studierst für dich selbst, und wenn etwas mal nicht klappt, dann halt beim nächsten Mal. Oft sind die anderen genauso planlos wie du. Man kann das alles schaffen, auch wenn es manchmal unmöglich scheint.

BEN – Im Studium gibt es Höhen und Tiefen. Manche Wochen laufen super, andere wiederum sind herausfordernd – und das ist total normal. Lass dich nicht entmutigen, wenn mal etwas nicht klappt, das passiert allen, nur geben es manche nicht zu. Daneben sollte man sich nicht zu viel mit anderen Studierenden vergleichen, alle haben verschiedene Rahmenbedingungen und lernen anders. Da gibt es nicht den einen richtigen Weg, aber mit der Zeit finden alle ihren eigenen.

Wann geht's los?

01.10.2025

01.04.2026*

Offizieller Semesterbeginn

ab September Vorkurse für
manche Fächer, z.B. Mathematik,
Programmieren, Rechnungswesen

06.–10.10.2025

O-Woche – mit Einführungen und Hilfe
bei der Stundenplanerstellung

13.10.2025

07.04.2026*

Beginn der Vorlesungszeit –
die „richtigen“ Uni-
Veranstaltungen starten



Wie funktioniert die Uni-IT?

ZfN, Stud.IP, MOIN, hä? Gut zu wissen, wofür du was brauchst und wo du was erledigen kannst. MfG, deine Uni-IT

Uni-Account und E-Mail

Mit der Einschreibung erhältst du vom Zentrum für Netze (ZfN) einen Uni-Account und eine persönliche E-Mail-Adresse der Uni. Bei Stud.IP und dem Campus-WLAN loggst du dich mit dieser E-Mail-Adresse und dem dazugehörigen Passwort ein. Studiengänge, Fachbereiche und das Sekretariat für Studierende nutzen die E-Mail-Adresse, um dich zu informieren bzw. zu kontaktieren. Schau deshalb regelmäßig in dein Postfach oder richte eine Weiterleitung ein:

uni-bremen.de/account

Stud.IP

Über die Lernplattform Stud.IP kannst du dich zu Lehrveranstaltungen anmelden und Stundenpläne erstellen. Zudem findest du Ankündigungen und Materialien für Lehrveranstaltungen und kannst mit Kommiliton:innen und Lehrenden in Kontakt treten. Die Kursanmeldung in Stud.IP ist aber keine Anmeldung zur Modulprüfung. Diese erfolgt ausschließlich über PABO.

Auf dem Schwarzen Brett in Stud.IP werden z.B. Lehrbücher, WG-Zimmer und studentische Hilfskraftstellen angeboten.

Über die Suchfunktion der elektronischen Bibliothek (E-LIB) der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen kannst du z.B. digitale Publikationen und Materialien recherchieren und multimedial ausgestattete Lernräume reservieren.

uni-bremen.de/studip

Erklärvideo und Infos:
[uni-bremen.de/
lernplattform-studip](http://uni-bremen.de/lernplattform-studip)

MOIN

Im MOIN-Portal kannst du viele Formalitäten (z.B. Antrag auf Beurlaubung, Neuausstellung des Semestertickets, Exmatrikulation) digital erledigen und dir Bescheinigungen selbst erstellen. Du behältst jederzeit den Überblick über deine Studierendendaten und kannst Namens- und Adressänderungen online selbst vornehmen.

moin.uni-bremen.de

Semesterzeiten:

uni-bremen.de/semesterzeiten

Programm O-Woche und Vorkurse:

uni-bremen.de/owoche

Wie finde ich eine Wohnung?

Vorbereitung auf's Studium



Max

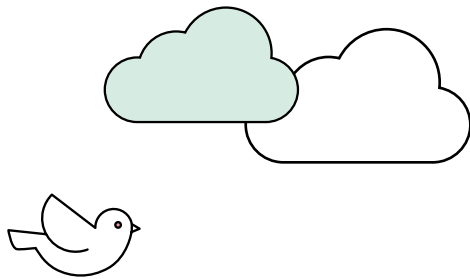
Soziologie und Erziehungswissenschaften

Als ich mein Studium begonnen habe, habe ich zunächst in einer Zweier-WG gewohnt, die ich über das "Schwarze Brett Bremen" gefunden habe. Die Miete war günstig und auch wenn meine Mitbewohner:innen öfter gewechselt haben, konnte ich den alten Mietvertrag lange halten. Vor kurzem bin ich mit meiner Freundin nach Woltmershausen gezogen - ebenfalls ein Fund über das schwarze Brett. Wir haben extra während des Semesters gesucht, da zu dem Zeitpunkt weniger Leute auf Wohnungssuche sind. Woltmershausen ist zwar ein bisschen weiter draußen, aber mit dem Fahrrad komme ich überall schnell hin.

„Ich wohne in einer WG. Ein WG-Zimmer zu finden, erfordert Zeit und Mühe. Bei der Anfrage ist es wichtig, diese zugeschnitten auf das jeweilige Angebot und etwas über sich selbst und die eigenen Vorstellungen vom Zusammenleben zu schreiben. Bei der Besichtigung kann es erstmal sehr ungewohnt sein, in kurzer Zeit potentielle Mitbewohner:innen kennenzulernen, von sich selbst zu erzählen und dabei auch noch etwas vom WG-Zimmer bzw. der Wohnung mitzubekommen. Von Absagen sollte man sich nicht entmutigen lassen, die gehören mit dazu. Empfehlenswerte Portale sind unter Anderem wg-gesucht.de, schwarzesbrett.bremen.de und das schwarze Brett bei Stud.IP.“

Inari

Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention



„Ich habe mich zuerst über die verschiedenen Studierendenwohnheime auf der Website des Studierendenwerks Bremen informiert und diese miteinander verglichen. Mir war wichtig, fußläufig oder mit dem Fahrrad in Uni-Nähe zu wohnen, um den Studienalltag mitzubekommen. Bei beliebten Wohnheimen sollte man mit 1–2 Semestern Wartezeit rechnen, da diese deutlich günstiger sind als z.B. private Anbieter. Ich wohne im Wohnheim Spittaler Straße in einem ca. 20 m² großen Einzelzimmer-Apartment, zahle 331 € monatlich und habe 500 € Kautions hinterlegt. Ich bin zufrieden – man hat zwar nicht so viel Platz, aber als Student hat man alles, was man braucht. Außerdem braucht man sich nicht weiter um Strom, Internet usw. kümmern, da alles in den 331 € mit enthalten ist. Die maximale Wohndauer beträgt 36 Monate.“

Marlon Geographie



Übersicht:

uni-bremen.de/wohnen

Wohnheime des Studierendenwerks:

stw-bremen.de/de/wohnen

Ummelden und Begrüßungsgeld:

uni-bremen.de/bsu

Wie komme ich zur Uni?

Vorbereitung auf's Studium

Studis wohnen überall in der Stadt – von Buntentor bis Borgfeld, von Blumenthal bis Blockdiek. Viele Studierende leben in Wohngemeinschaften und Wohnheimen und in den Stadtteilen Horn-Lehe und Neustadt. Das ‚Viertel‘ ist aufgrund seiner Ausgelmöglichkeiten und der alternativen Lebensformen populär. Aber auch in den ruhigeren Stadtteilen Schwachhausen und Findorff leben viele Studis.

Wichtiger als eine schöne Wohnung ist für viele die Höhe der Miete. Hier gibt es – wie in jeder Stadt – große Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Im Vergleich zu manch anderen deutschen Großstädten sind die Mieten einigermaßen moderat – insbesondere wenn man auf Stadtteile, die etwas weiter außerhalb liegen, schaut.

Aber ganz gleich in welchem Stadtteil du dich auch wohlfühlst und niederlässt, meist hast du es nicht weit zur Uni. Die Uni ist von den meisten Stadtteilen aus gut mit dem Fahrrad zu erreichen und wenn man nicht so gerne radelt, kann man gut mit dem ÖPNV von A nach B kommen. Sogar von Bremen Nord kommt man gut mit der Regionalbahn zum Hauptbahnhof und von dort aus weiter zur Uni.

Semesterticket:

uni-bremen.de/semesterticket

Fahrplaner Bus & Bahn:

fahrplaner.de

Radrouten-Planer:

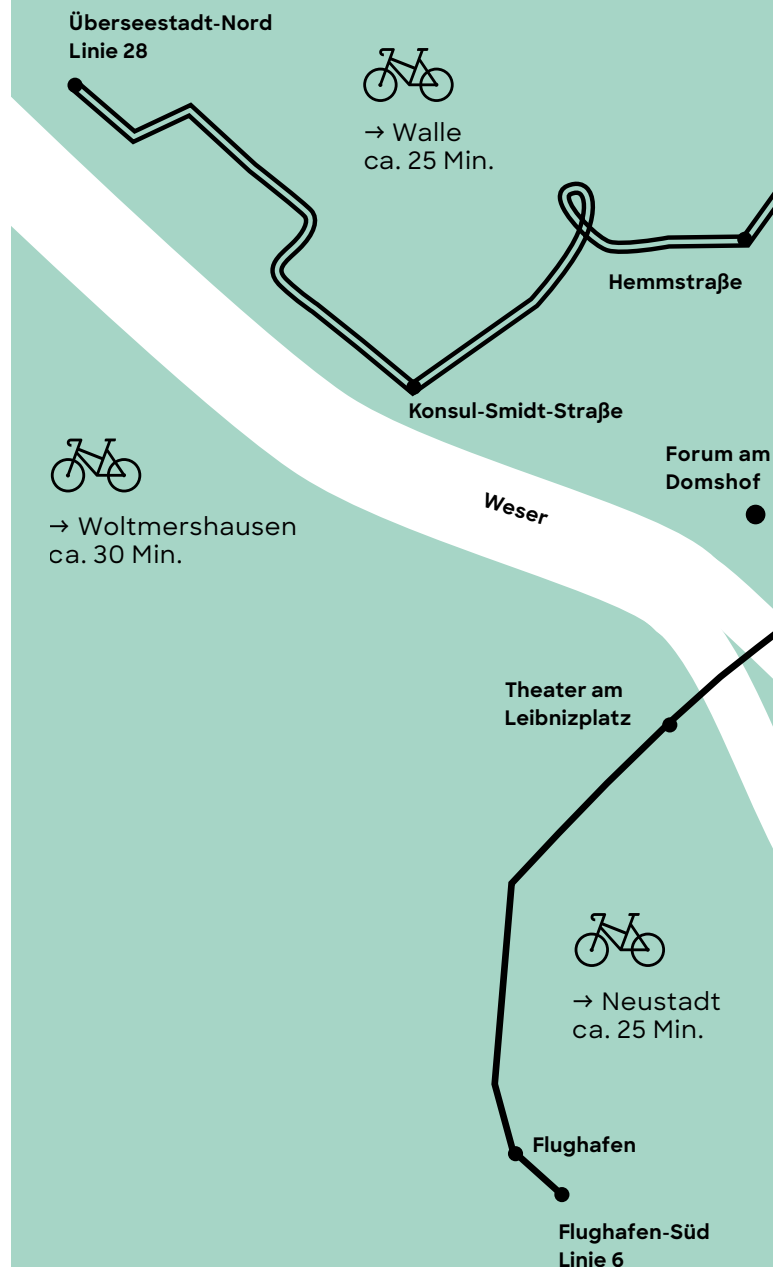
map.bikecitizens.net

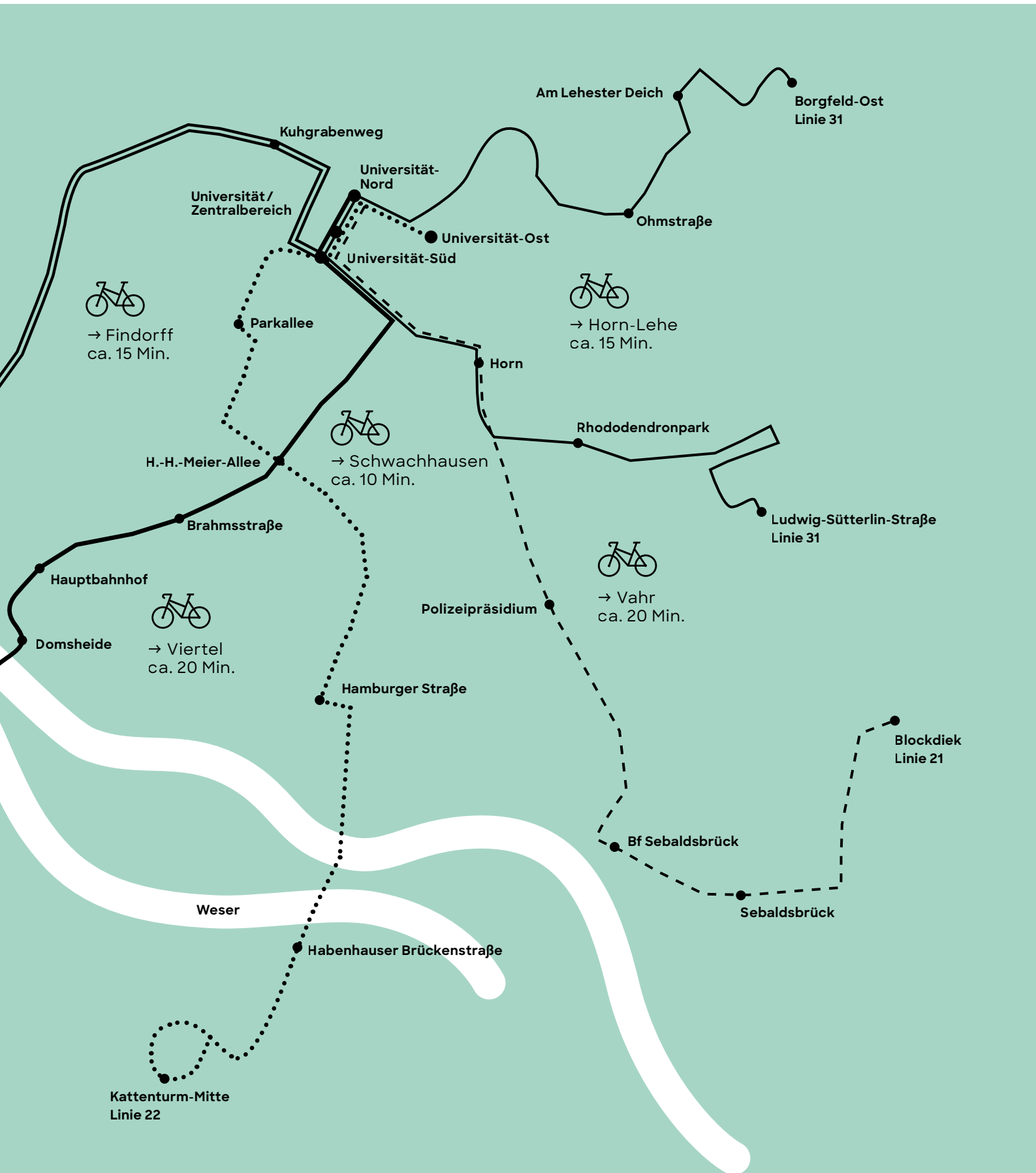
Anreise mit PKW:

uni-bremen.de/universitaet/campus/anreise-verkehr

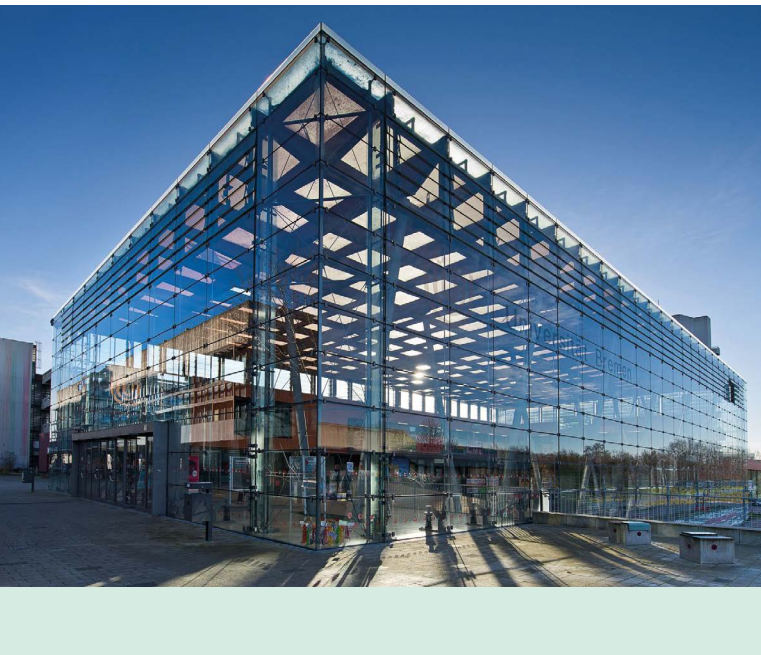
Mit dem Deutschland-Semesterticket kannst du bundesweit den gesamten öffentlichen Personennahverkehr nutzen und auch einzelne Strecken nach Dänemark, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Österreich, Polen und Tschechien sind damit möglich. Mehr Informationen zur Ausstellung und zum Geltungsbereich des Tickets findest du auf der Webseite des AStA:

asta.uni-bremen.de/service/semesterticket





Wo ist was auf dem Campus?



1 Glashalle

Lageplan mit Gebäudeinfos und Raumnummern:
uni-bremen.de/lageplan

WLAN auf dem Campus:
uni-bremen.de/zfn/wlan

Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote:
uni-bremen.de/universitaet/campus/taeglicher-bedarf



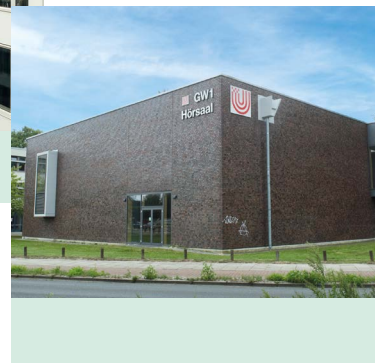
2 GW2



3 MZH



9 Forum am Domshof



4 GW1



Noch unsicher? Nicht mehr lange!

Egal, ob du direkt von der Schule kommst oder schon eine Ausbildung hinter dir hast – ein Studium ist wie ein neues Leben. Alles ist anders und aufregend, aber auch ein bisschen unübersichtlich: Du kennst niemand, weißt nicht, was von dir erwartet wird, und du hast keine Ahnung, wo du überhaupt anfangen sollst.

Vorbereitung auf's Studium

Zum Glück gibt es die O-Woche – die Orientierungswoche.

Kurz vor Beginn deines Studiums helfen dir Studierende aus höheren Semestern, das Uni-Leben locker in den Griff zu bekommen. Sie führen dich in deinen Studiengang ein, gestalten mit dir deinen Stundenplan, stellen dir die Lehrenden und deine Studienberater:innen vor. Dabei kannst du alle möglichen und unmöglichen Fragen stellen: Was ist ein Seminar? Wozu brauche ich die Bibliothek? Werde ich in der Mensa satt?

Vor allem lernst du super schnell viele Leute kennen.

Fast alle Erstis sind auf der Suche nach Kontakt und Austausch. Die O-Woche bietet die perfekte Plattform, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ob gemeinsame Brandschutzübungen, interessante Institutsbesuche oder nächtliche Kneipentouren – das bunte und vielfältige Programm bietet jede Menge Gesprächsstoff.

Eine Pflicht zur Teilnahme besteht natürlich nirgends.

Alles ist absolut freiwillig. Wenn du möchtest, kannst du auch ohne O-Woche direkt ins Studium einsteigen. Aber ganz ehrlich? Empfehlen würden wir das nicht. Der Start ins Studium gelingt dir viel leichter und schneller, wenn du dich in allem schon ein bisschen auskennst.

Organisiert wird die O-Woche vom sogenannten StugA.

In jedem Fachbereich gibt es Studiengangsausschüsse. Darin arbeiten Studierende zusammen, um sich aktiv in die verschiedenen Studiengänge einzubringen und mitzubestimmen. Der StugA unterstützt dich, hält engen Kontakt zu den Lehrenden und vertritt deine Interessen in den Fachgremien. Außerdem veranstaltet das StugA-Team neben der O-Woche u.a. gemeinsame Fahrten oder legendäre Partys.



Vielleicht bekommst du ja Lust, selbst im StugA mitzumachen. Wie Alva zum Beispiel.

Als aktive Mitglieder eines StugA versuchen wir entsprechend unserer Zeit- und Kraft-Kapazitäten das zu machen, was dem Gemeinschaftsleben unter uns Studis guttut (z.B. Spieleabende im MZH, Kreativnachmittage oder Waffeessen im Winter) – auch manchmal als fachbereichsübergreifende Events. Wir stehen im Austausch mit den Lehrenden, organisieren und schreiben viele Diskussionsprotokolle und sind Anlaufstelle für Fragen und Limonadenwünsche ;)

**Ab dem 06. Oktober 2025
freuen wir uns auf dich!**

Dann nämlich beginnen die einzelnen Facheinführungen der O-Woche. Hier erfährst du alles über den Aufbau deines Studiengangs, die jeweiligen Anforderungen und Inhalte, die Prüfungsordnung und was sonst noch wichtig ist. Und besonders spannend: Du lernst alle Professor:innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen und Studierenden deines Studienganges persönlich kennen.

... wusstest du schon?

In deinem Studierendenbeitrag ist auch das Kultursemesterticket enthalten! Mit dem Kultursemesterticket erhalten Studis der Uni Bremen kostenfreien Eintritt in die Theater, Museen und Bühnen der freien Szene in Bremen.

kultursemesterticket-bremen.de



**Jetzt anmelden
für Sport- und
Sprachkurse!**

Der Hochschulsport-Verein und das Sprachenzentrum auf dem Campus bieten dir unzählige Möglichkeiten, jede Lücke im Stundenplan sinnvoll zu nutzen. Doch so groß wie das Angebot ist oft auch die Nachfrage. Eine frühe Anmeldung ist daher empfehlenswert.

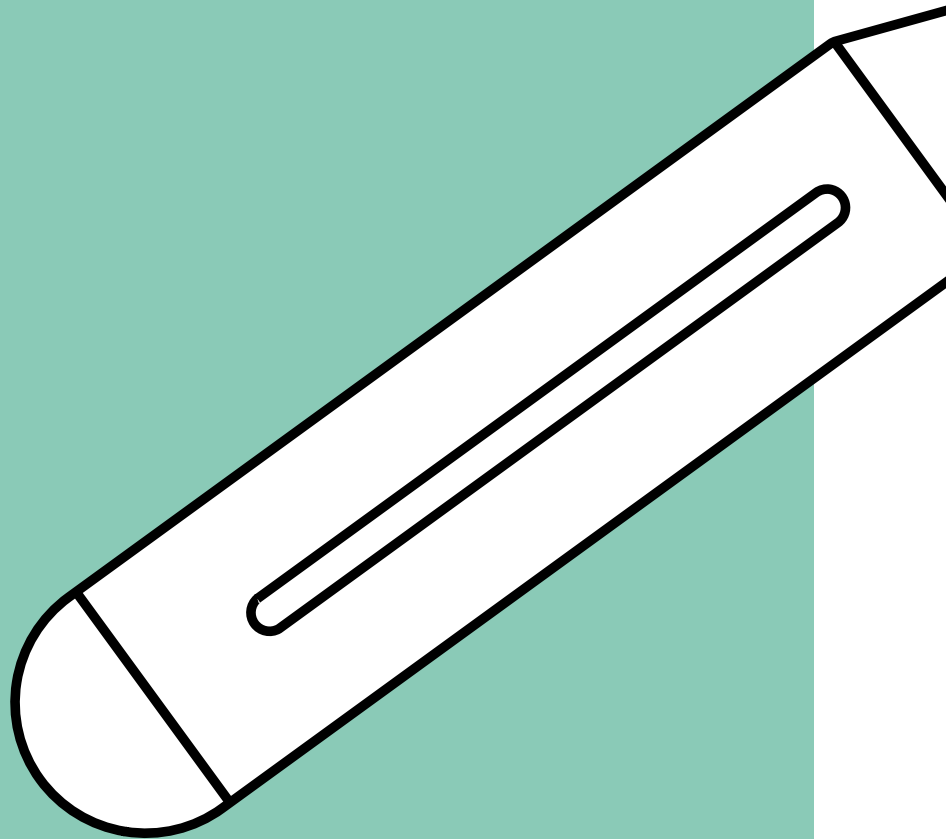
Von A bis Z auspowern und entspannen

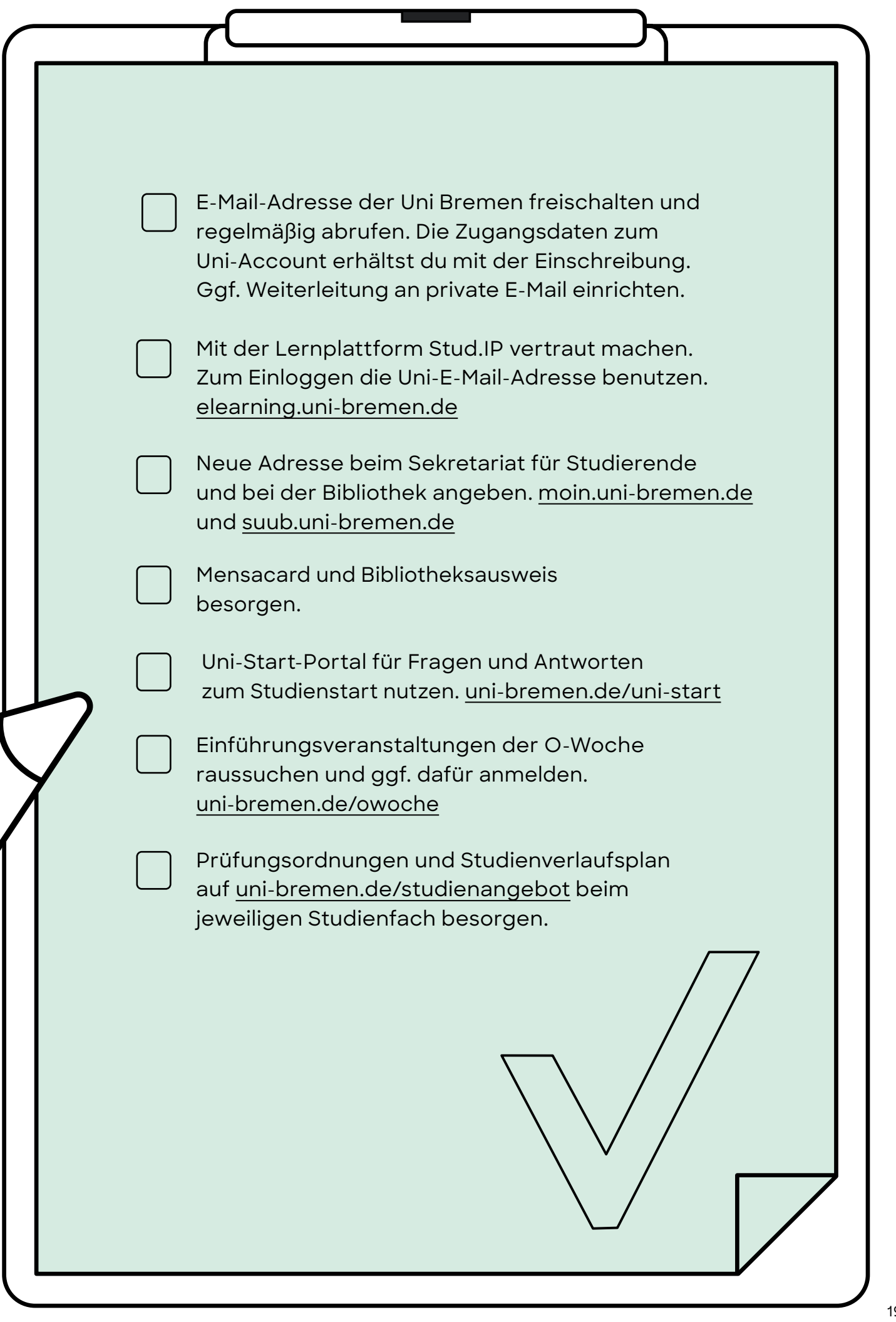
in über 100 bekannten und unbekannten Sportarten – von Akrobatik und Aikido über Frisbee-Ultimate und Lindy Hop bis Windsurfen und Zumba-Dance. Infos unter: uni-bremen.de/hospo

Von A bis Z die Welt verstehen

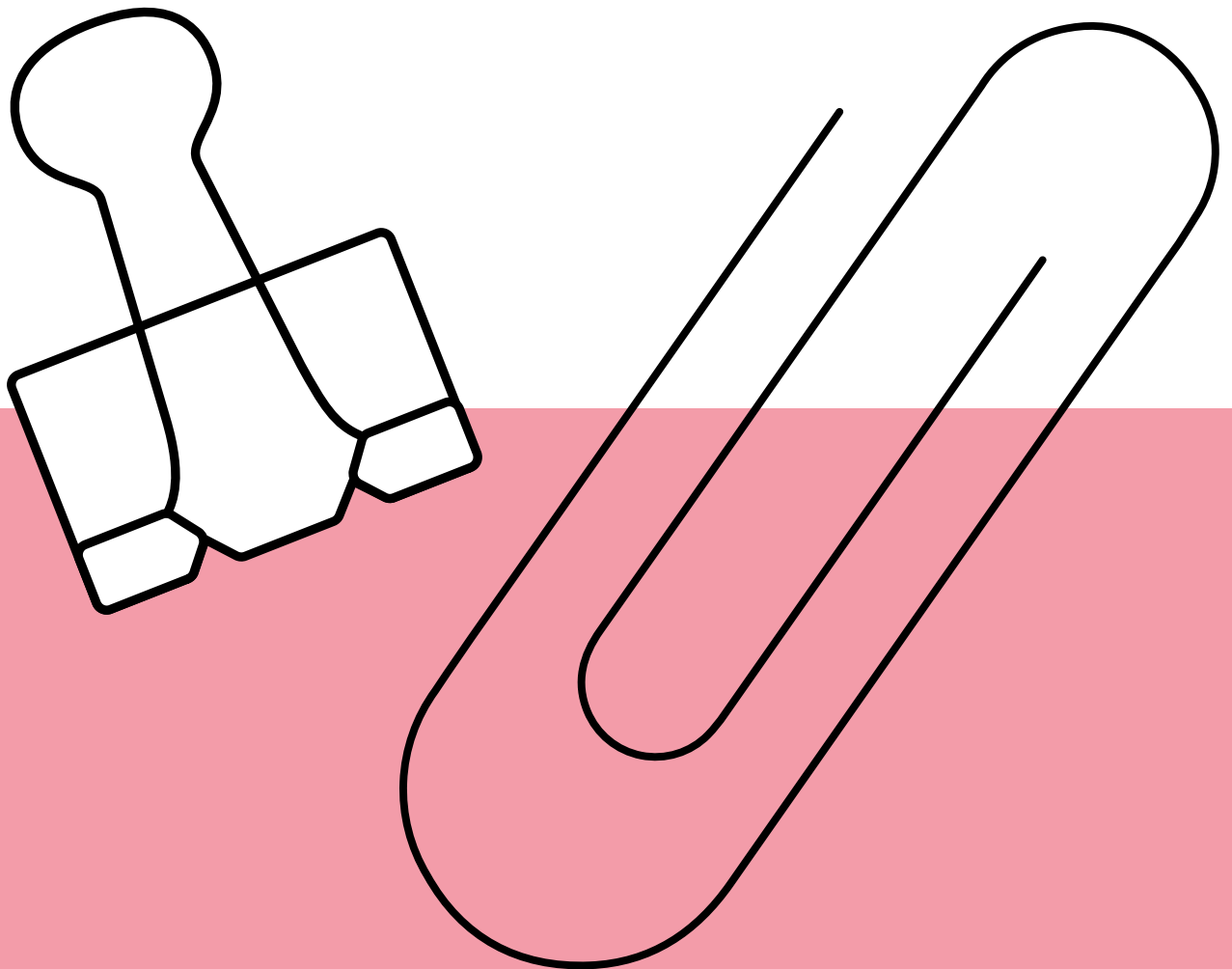
in bis zu 20 Sprachen von Arabisch über Englisch bis Türkisch. Die insgesamt 250 Kurse decken verschiedene Niveaustufen ab. Infos unter: sprachenzentrum-bremen.de

Checkliste – bist du bereit für deinen Uni-Start?



- 
- ☐ E-Mail-Adresse der Uni Bremen freischalten und regelmäßig abrufen. Die Zugangsdaten zum Uni-Account erhältst du mit der Einschreibung. Ggf. Weiterleitung an private E-Mail einrichten.
 - ☐ Mit der Lernplattform Stud.IP vertraut machen. Zum Einloggen die Uni-E-Mail-Adresse benutzen. elearning.uni-bremen.de
 - ☐ Neue Adresse beim Sekretariat für Studierende und bei der Bibliothek angeben. moin.uni-bremen.de und suub.uni-bremen.de
 - ☐ Mensacard und Bibliotheksausweis besorgen.
 - ☐ Uni-Start-Portal für Fragen und Antworten zum Studienstart nutzen. uni-bremen.de/uni-start
 - ☐ Einführungsveranstaltungen der O-Woche raussuchen und ggf. dafür anmelden. uni-bremen.de/owoche
 - ☐ Prüfungsordnungen und Studienverlaufsplan auf uni-bremen.de/studienangebot beim jeweiligen Studienfach besorgen.

Studien- alltag



Paulina, wie sieht dein Studienalltag aus?



Paulina
Physik Vollfach

PAULINA — Bis auf freitags habe ich jeden Tag Veranstaltungen an der Uni. Dazu kommen Zeiten für Literaturrecherche sowie Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. Das bedeutet, dass neben der Präsenz an der Uni auch noch Zeit für lesen und Lerngruppen eingeplant werden muss. Hier kann der Arbeitsaufwand je nach Fach sehr unterschiedlich sein. Manche haben Prüfungen und Abgaben im Semester, andere schreiben viele Klausuren in der vorlesungsfreien Zeit. Deshalb ist es wichtig, sein eigenes Tempo zu finden und gutes Zeitmanagement zu üben.

Welchen Tipp kannst du für das Organisieren des Studienalltags geben?

PAULINA — Bei Gruppenarbeiten kann ich empfehlen, die Treffen vor oder direkt nach einer Seminar-sitzung zu organisieren. Man kann sich zum Beispiel in der Bibliothek oder den Lernräumen der Uni verabreden. Auch wenn ich alleine lerne, nutze ich gerne diese Räume, da ich mich an der Uni immer besser konzentrieren kann als zu Hause. Man kann ins Lernen gut Abwechslung bringen, indem man zwischendurch in die Mensa geht oder sich auf die Uniwiese setzt. Es ist immer gut, produktiv zu sein, aber auch wichtig, sozial zu interagieren und eine Balance zwischen Lernen und Freizeit zu finden. Ein weiterer Tipp wäre, sich zu trauen, auch mal etwas Neues auszuprobieren. Bei mir im Studiengang gibt es verschiedene Lernformen, seien es Referate, Audiobücher oder Filme, mit denen man sich selber gut ausprobieren kann.

Was gefällt dir denn am meisten am Studieren?

PAULINA — Ich mag die Freiheit, mir meinen eigenen Stundenplan zusammenstellen zu können. So kann man nach den eigenen Interessen studieren. Die Freiheit kann man auch auf die vorlesungsfreie Zeit beziehen: Hausarbeiten kann man natürlich überall auf

der Welt schreiben. Ich glaube, man hat nie wieder so viel Zeit, flexibel zu verreisen, wie im Studium.

Daraus entstehen aber bestimmt auch Herausforderungen, oder?

PAULINA — Jedes Semester steht man vor der Herausforderung, einen guten Übergang von der Vorlesungszeit in die Semesterferien hinzukriegen. Man muss von einem straff organisierten Alltag zu einem Modus des eigenständigen, selbständigen Arbeitens wechseln. Diese Umstellung erfordert Disziplin und eine gut durchdachte Organisation. Da kommt man aber mit der Zeit rein!

Wie hast du das für dich gelöst?

PAULINA — Der Austausch mit anderen, denen es ähnlich geht wie dir, ist immer gut. Man kann sich verabreden, um gemeinsam zu schreiben oder zu lernen. Ich habe mich mit Freund:innen, die auch studieren, zu einer festen Uhrzeit in einem Café getroffen und mir so eine eigene Routine aufgebaut. Wenn man nach den Lerntreffen noch etwas Schönes gemeinsam unternimmt, ist die Motivation dann umso größer.

Was gefällt dir besonders gut an der Uni Bremen?

PAULINA — Die Uni ist klein genug, um immer wieder die gleichen Leute zu treffen und einen Bezug zu seinem Studiengang aufzubauen. Ich kenne eigentlich alle Dozierenden aus meinem Institut. Außerdem mag ich den Aufbau als Campus-Uni, wo man alle wichtigen Gebäude wie die Bibliothek oder die Mensa fußläufig erreichen kann. Die Uni ist zwar ein bisschen außerhalb, dafür ist man aber in direkter Nähe zum Uni-See, dem Bürgerpark und dem Universum.

One Day

Malaika ist 24 Jahre alt und studiert Politikwissenschaften im Bachelor an der Uni Bremen. Sie hat nach ihrem Abitur im Schauspielhaus in Hamburg gearbeitet und anschließend zwei größere Reisen nach Italien und New York unternommen, bevor sie im Wintersemester 2022/23 an der Uni Bremen mit ihrem Studium anfang. up2date. hat sie an einem Mittwoch im Sommersemester 2024 begleitet.

up2date.uni-bremen.de



08.30 Uhr

Zwar beginnen Malaikas Veranstaltungen erst um 10:00 Uhr, trotzdem musste sie sich heute schon früh auf den Weg zur Uni machen, da sie in Hamburg wohnt und nach Bremen pendelt. Sie teilt sich dort mit ihrem Freund eine Wohnung. In diesem Semester finden ihre Lehrveranstaltungen an zwei Tagen in der Woche statt, sodass sie nicht jeden Tag an der Uni sein muss. Gegen 10:00 Uhr erreicht sie das Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude, kurz: SFG, in dem ihre erste Veranstaltung stattfindet. Dort trifft sie sich mit ihrer Kommilitonin Anell, die sie in der Orientierungswoche kennengelernt hat und ebenfalls Politikwissenschaften studiert, um mit ihr zusammenzusitzen.

10.15 Uhr

Heute steht als erste Veranstaltung das Seminar „Aktuelle Themen der Migrationspolitik“ auf Malaikas Stundenplan. Dieses beginnt um 10:15 Uhr und endet um 11:45 Uhr, was am sogenannten „akade-

mischen Viertel“ liegt. Ob deine Veranstaltung auch nach dem akademischen Viertel angesetzt ist, erkennst du am Kürzel „c.t.“. In dem Seminar geht es darum, einen Überblick über das weltweite Migrationsgeschehen zu bekommen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Lage in der EU und in Deutschland gelegt wird. Jede Woche werden von den Studierenden Präsentationen über verschiedene Themen gehalten, zu denen es im Anschluss immer eine Diskussionsfrage gibt. Heute sind Malaika und Anell mit ihrer Präsentation an der Reihe. Im Anschluss geht es um die Diskussionsfrage, inwiefern Reformen notwendig sein können, um den Herausforderungen von Migrationen gerecht zu werden..

11.45 Uhr

Nach ihrem ersten Seminar gehen Malaika und Anell gemeinsam in die Mensa. Diesmal gibt es etwas von der Salatbar: „Ich mag an der Salatbar besonders, dass ich mir die Sachen selbst zusammenstellen kann. Generell esse ich mittags gerne frisch, und die Salatbar bietet ein gutes Angebot für faire Preise“, erzählt Malaika. Dazu trinkt sie meistens

noch eine Cola. Um diese Uhrzeit ist es meistens eher schwierig, einen guten Platz in der Mensa zu finden. Daher freuen sie sich besonders darüber, einen Platz unten am Fenster bekommen zu haben. Viel Zeit bleibt ihnen jedoch nicht, da sie um 12:15 Uhr ihr nächstes Seminar im GW2 haben.

12.15 Uhr

Rechtzeitig im GW2 angekommen, geht es auch schon los mit der Veranstaltung „Übung Statistik I“, in welcher die Inhalte der Vorlesung vertieft werden, die Malaika am Dienstag belegt. Die Vorlesung und die begleitenden Übungen führen in die Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik ein. Dabei wird die Programmiersprache R benutzt: Jede Woche wird den Studierenden in den Seminaren eine neue Funktion erklärt, wodurch sie mit den Grundlagen der Software bekanntgemacht werden. Heute geht es um das Oberthema „Korrelation und lineare Regression“. Malaika belegt dieses Seminar als General Studies Modul. Für ihren Studiengang ist vorgesehen, dass sie 18 CP durch General Studies erzielen muss. „Für viele Seminare bekommen wir nur 3 CP. Ich habe mich für Statistik entschieden, da ich dadurch schon 9 CP bekomme und so den Lernaufwand etwas verringern kann“, erzählt Malaika. Generell besteht der General Studies Bereich aus zwei Teilen: Zum einen aus dem fachspezifischen Angebot, das teilweise an Fachbereiche gebunden ist und deshalb nur bestimmten Studierenden zur Verfügung steht. Über dieses Angebot hat auch Malaika ihr Statistik-Seminar gewählt. Zum anderen können alle Studierenden im Rahmen der fachergänzenden Studien offene Angebote aus den Fachbereichen wahrnehmen, aber auch zum Beispiel eine Fremdsprache lernen.

13.45 Uhr

Nach dem Seminar in Statistik macht sich Malaika direkt auf den Weg zur nächsten Veranstaltung, welche im kleinen Hörsaal stattfindet. Normalerweise wäre noch etwas Zeit, sich einen Kaffee oder einen Snack zu holen, aber heute steht etwas Besonderes an: Anlässlich der Europawahl 2024 wurden Expert:innen eingeladen, denen in der Vorlesung Fragen gestellt werden können. Deshalb ist es Malaika wichtig, einen guten Platz im Hörsaal zu bekommen und geht schon etwas früher los.

14.15 Uhr

Jetzt beginnt die Vorlesung „Einführung in die Europäische Integration“. Inhaltlich geht es um die grundlegende Struktur und die Funktionen der Europäischen Union und wie die unterschiedlichen Organe

miteinander interagieren. Zu diesem Zweck werden die EU-Institutionen, EU-Politikinhalte und die Akteure sowie die politischen Prozesse vorgestellt, die die Europäische Integration maßgeblich bestimmen. Am Ende der Vorlesungen finden meistens Diskussionen statt und auch heute wurden viele Fragen gestellt.

In diesem Zuge erzählt Malaika, inwiefern diese Diskussionen wichtig sind und weshalb sie sich überhaupt für den Studiengang entschieden hat: „Ich habe mir das Studium ausgesucht, weil es sehr vielfältig ist und so auch die Bereiche, in denen ich später arbeiten kann. Momentan arbeite ich als studentische Hilfskraft in der Abteilung Presse & Marketing in einem Hamburger Museum, wo ich viel aus dem Studium praktisch anwenden kann. Insbesondere die Seminare im wissenschaftlichen Schreiben haben mir hier sehr geholfen, aber auch Kenntnisse zu gesellschaftlichen Diskursen bringen mich hier weiter.“

15.45 Uhr

Nach der Vorlesung fährt Malaika oft aufgrund des längeren Wegs nach Hamburg direkt nach Hause. Heute geht sie allerdings noch in die Staats- und Universitätsbibliothek, kurz SuUB, da sie sich auf die anstehenden Klausuren vorbereiten will. „Meistens gehe ich nach oder zwischen den Veranstaltungen in die Bib, an den anderen Tagen lerne ich zu Hause“, erzählt Malaika. Heute bereitet sie schon einmal ihre Lernzettel für die Klausur in „Einführung in die Europäische Integration“ vor.

18.00 Uhr

Nachdem sie in der SuUB noch ein bisschen lernen konnte, geht es für Malaika aber wieder zum Hauptbahnhof: Dafür nimmt sie vom Zentralbereich aus die Straßenbahnlinie 6 in Richtung Flughafen. Auch die lange Pendelstrecke nutzt sie produktiv: „Da ich noch ungefähr 1,5 Stunden mit dem Zug zurück nach Hamburg fahre, kann ich mich auf der Fahrt auch nochmal meinen Lernzetteln widmen.“

Mensacard:

stw-bremen.de/de/mensa/mensacard

Mensa-Speiseplan:

stw-bremen.de/de/essen-und-trinken

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB):

suub.uni-bremen.de

Ein Jahr an der Uni

WiSe 2025 / 26
und SoSe 2026

Beginn
Wintersemester:
01.10.

Orientierungs-
woche:
06. – 10.10.2025

Beginn der
Vorlesungszeit:
13.10.2025

Bis Weihnachten:
Planung der ersten
Prüfungsphase im
1. Semester

Vorlesungsfreie Zeit

Anfang Februar – Anfang April
(keine Veranstaltungen,
aber Klausurphasen und Schreiben
von Hausarbeiten)

Ende der
Vorlesungszeit:
31.01.2026

Prüfungsanmeldung:
Frist siehe
Prüfungsplan*

Weihnachtspause

22.12.2025 – 04.01.2026

Semesterzeiten:

uni-bremen.de/semesterzeiten

Prüfungsämter:

uni-bremen.de/pruefungen

Rückmeldung durch
Überweisung des
Semesterbeitrags
bis 15.02.

Beginn
Wintersemester:
01.10.

Zeit für Entspannung oder Sachen, für
die im Semester wenig Zeit bleibt

Planung des
Sommersemesters
bis Mitte/ Ende März

Planung des zweiten
Studienjahrs und
Anmeldung zu Lehr-
veranstaltungen bis
Mitte/ Ende September

Beginn
Sommersemester:
01.04.2026

Beginn der
Vorlesungszeit:
07.04.2026

Rückmeldung durch
Überweisung des
Semesterbeitrags
bis 15.08.

Prüfungsanmeldung:
Frist siehe
Prüfungsplan*

Vorlesungsfreie Zeit
Mitte Juli – Mitte Oktober
(keine Veranstaltungen, aber Klausur-
phasen und Schreiben von Hausarbeiten)

Ende der
Vorlesungszeit:
10.07.2026

*Die Fristen für die Prüfungsanmeldung/-abmeldung ergeben sich immer aus dem Prüfungsplan, der auf der Seite des jeweiligen Prüfungsamts veröffentlicht ist.

Wichtig ist ein guter Plan

In der Schule ist alles viel einfacher.

Du bekommst einen Stundenplan, kennst die Termine deiner Klausuren und hast nur wenig Wahlmöglichkeiten. Im Studium ist das anders. Hier musst du deinen Alltag selbst organisieren. Vielleicht zum ersten Mal kannst du dir jeden Tag frei einteilen.

Aber Vorsicht: Das Studium ist ein Vollzeitjob!

Je nach Studiengang verbringst du pro Woche 20 bis 30 Stunden an der Uni. Hinzu kommen das Vor- und Nachbereiten der Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Hausarbeiten, Lesen und Lernen. Um dazwischen auch noch Hobbys, Nebenjobs und Freunde unterzubringen, brauchst du einen guten Plan.

Darum ist die O-Woche so wichtig.

Erfahrene Studierende helfen dir, die richtigen Prioritäten zu setzen: Was ist überhaupt wichtig, was weniger? Welche Veranstaltungen sollst du laut Studienverlaufsplan besuchen? Wie viel Zeit musst du wofür einplanen? So kannst du vermeiden, deinen Stundenplan viel zu voll zu packen – und damit viel unnötigen Stress und Frust.

Studienalltag

Tipps zur Selbstorganisation

1 – Überblick
bewahren!

Nimm dir einen Wochenkalender und trag alle Termine und Fristen ein – auch die privaten.

2 – Aktiv
mitarbeiten!

- Schreib in Vorlesungen und Seminaren mit (die vorgelegten Handouts reichen nicht!). Bereite die Lerninhalte nach und sortiere die Unterlagen.
-

3 – Prüfungen vorausplanen!

Überleg dir genau, wann du welche Prüfung ablegen willst. Fang rechtzeitig mit dem Lernen an. Am besten baust du Routinen auf, indem du z. B. immer zur gleichen Zeit im selben Raum arbeitest. Mach dir einen eigenen Lernplan, bis wann du was geschafft haben willst. Und denk dran: Handy aus und Pausen einlegen.

4 – Unterstützung suchen!

Zögere nicht, die Studierwerkstatt, die Schreibwerkstätten oder Kommiliton:innen zu fragen, wenn du nicht weiter weißt. Sie helfen dir, deine Pläne anzupassen bzw. einzuhalten.

5 – Üben, üben, üben!

Eine gute Selbstorganisation fällt nicht vom Himmel. Im Studium entwickelst du die Fähigkeit dazu ständig weiter.



Die Uni unterstützt dich

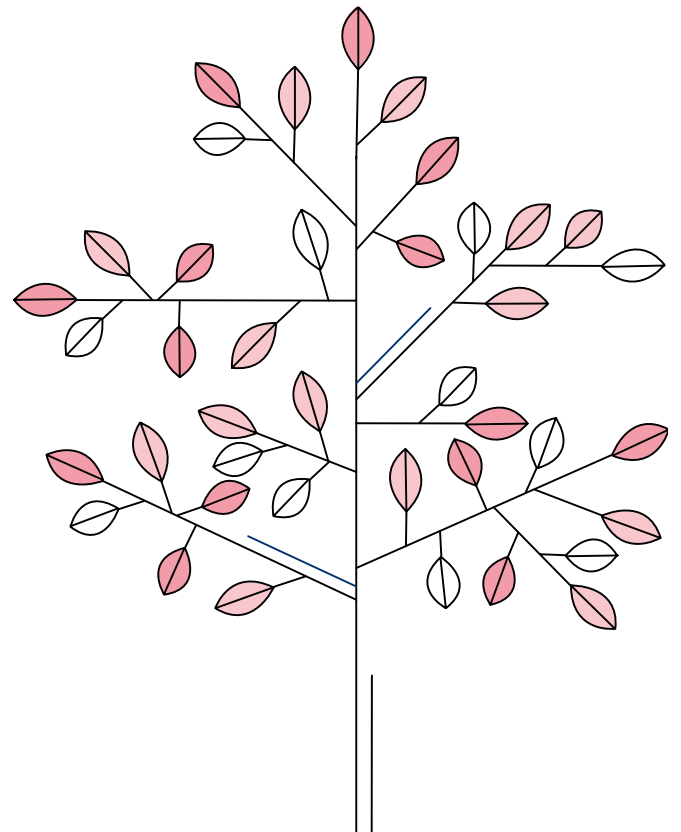
Studium barrierefrei – für alle. Diversität, Inklusion, Chancengleichheit und Antidiskriminierung sind wichtige Ziele und Handlungsfelder an der Uni Bremen. Doch was heißt das für dich, wenn du wegen einer chronischen Darmerkrankung oft nicht zur Uni kommen kannst, dir die Treppenstufen den Weg zum Veranstaltungsraum versperren, oder eine Angststörung dich in Prüfungssituationen vor große Herausforderungen stellt?

Studienalltag

Wenn du mit einer gesundheitlichen körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung studierst, bietet dir die Uni Bremen verschiedene Unterstützungsangebote. In der Uni-Bibliothek (SuUB) befindet sich beispielsweise ein Leseraum für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung. Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung können sich für Vorlesungen und Seminare eine FM-Anlage ausleihen und in vielen Hörsälen das System MobileConnect von Sennheiser nutzen. Du brauchst Ruhe vom wuseligen Studienalltag? Ruheräume gibt es im Studierhaus gegenüber der SuUB und in der Grazer Straße. Auch hast du die Möglichkeit, einen Nachteilsausgleich in Anspruch zu nehmen.

Die KIS berät dich.

Die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (KIS) ist erste Anlaufstelle, wenn du zum Nachteilsausgleich bei Prüfungen und Studienleistungen, zur Studienorganisation oder zu Unterstützungsangeboten Beratung suchst. Beraterin Ingrid Zondervan resümiert: „Viele Studierende, die zu mir kommen, sagen: Ich bin froh, mich früh informiert zu haben, denn jetzt weiß ich, dass ich das Studium trotz meiner Beeinträchtigung gut meistern kann!“



uni-bremen.de/kis

uni-bremen.de/studieren-mit-beeintraechtigung

barrierefrei.bremen.de



Die Uni ist familienfreundlich

Du bist schon Mama oder Papa, bekommst während des Studiums ein Kind oder hast andere Pflegeaufgaben? Deinem Studium tut das keinen Abbruch. Was du brauchst, sind Zielstrebigkeit, Geduld und eine gute Organisation. Wir helfen dir dabei.

Die zentrale Anlaufstelle ist das Familienservicebüro der Uni.

Die Berater:innen kennen sich mit der Schwangerschaftsmeldung sowie Kinderbetreuungsangeboten an der Uni aus und organisieren einen Stammtisch für Menschen, die Angehörige pflegen. Sie wissen, wie du Familie und Studium in jeder Situation unter einen Hut bekommst.

Die AG Familienfreundliches Studium vertritt aktiv deine Interessen.

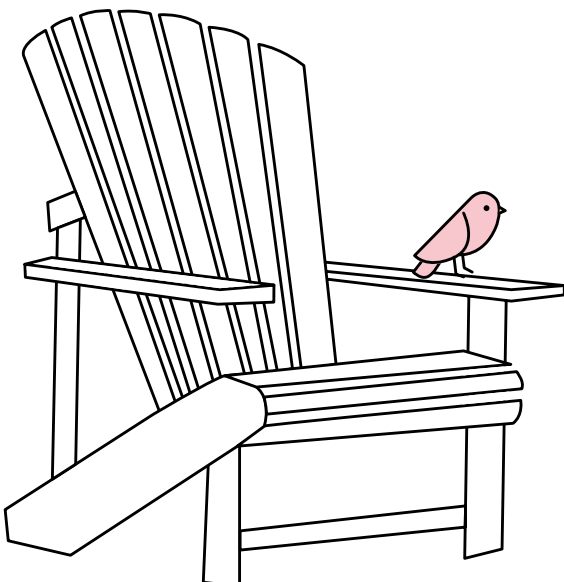
Dort triffst du auf Studierende, die meist selbst Familienaufgaben zu erfüllen haben. Sie organisieren Veranstaltungen für studentische Eltern, fördern den Austausch und stehen dir bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Um deinen Studienplan mach dir erstmal keine Sorgen.

Wenn nötig, kannst du die einzelnen Module auch in ein anderes Semester schieben. Lass dich dazu in den Studienzentren beraten. Auch ein Urlaubssemester aufgrund von Elternzeit ist möglich.

Der Campus ist auf Familie eingerichtet.

Ob Wickeltische, Stillräume oder Familienrückzugsraum, Kinderbetreuungsstätten, Eltern-Café oder Schwangerentreff, Spielecken in Mensa und Bibliothek, kostenloses Essen oder Tauschbörsen für die Kleinen – Studierende mit Kindern sind in der Uni Bremen willkommen!



uni-bremen.de/familienservicebuero

uni-bremen.de/familie/ag-ffs

uni-bremen.de/flexibles-studieren

uni-bremen.de/studienzentren

Kreuzworträtsel: Uni-Insider

1. Wir heißt das Gebäude mit den zwei großen Hörsälen?
2. Wie heißt der Kiosk in der Glashalle: Onkel ...
3. Welche Straßenbahnlinie fährt zu Uni?
4. Welche Farbe hat das MZH?
5. Wie heißt der Studienstandort in der Innenstadt?
6. Wofür steht die Abkürzung MZH?
7. Wie viele Fachbereiche hat die Universität Bremen?
8. Was befindet sich gegenüber der Mensa am Uni-Boulevard?
9. Welches französische Wort beschreibt den Weg zwischen Mensa und Bibliothek?
10. Wie heißen die Beratungseinrichtungen in den Fachbereichen?
11. Was ist das Wahrzeichen des ZARM an der Uni?
12. Wie heißt die Band, nach deren Song das Motto der Uni benannt ist?
13. Wo kann man sich nahe der Uni im Sommer abkühlen?
14. Wie heißt das Online-Portal der Uni, wo man u.a. seine Adresse ändern kann?
15. Worin sind die kleinen Roboter der Uni Bremen 2025 Weltmeister geworden?
16. Wie heißt die Theke in der Mensa, an der man sich Essen zusammenstellen kann?
17. Wie wird die Staats- und Universitätsbibliothek abgekürzt?
18. Wo finde ich eine Übersicht über alle Lehrveranstaltungen?
19. Beitrag, der jedes Semester an die Universität gezahlt wird
20. Wie nennt sich die Einschreibung in einen Studiengang?
21. Wie heißt die Beratungsstelle für chronisch erkrankte und beeinträchtigte Studierende?
22. Wie nennt sich ein Studienhalbjahr?
23. Wie heißt das System, in dem deine Studien- und Prüfungsleistungen verbucht werden?
24. Aus welchem Bundestaat der USA kommen die roten Dickinson-Stühle, die du u.a. vor dem VWG findest?
25. Welche Baumart blüht im Frühling vor dem VWG?
26. Mit welchen Buchstaben wird das akademische Viertel gekennzeichnet?
27. Wo kannst du Sprachkurse an der Uni belegen?
28. Wie wird die Zentrale Beratungseinrichtung an der Uni abgekürzt?
29. Wie heißt die Lernplattform der Uni Bremen (ohne Punkt)?
30. Wie heißen die Fachschaften an der Uni Bremen?
31. Wie wird umgangssprachlich die vorlesungsfreie Zeit genannt?
32. Was ist das Regelwerk für dein Studium?
33. Wo kannst du überfachliche Workshops z.B. zu Rhetorik oder Präsentationsmethoden ablegen?
34. Was ist die Anlaufstelle für Auslandsaufenthalte?
35. Wie heißt die Rektorin der Universität: Jutta ...
36. Was ist die Anlaufstelle bei IT-Problemen?
37. Wo findest du ein Angebot zur körperlichen Ertüchtigung?
38. Welche Stelle bietet eine Sozialberatung an?
39. Was befindet sich direkt rechts neben dem Eingang im VWG und kann Leben retten?
40. In welchem Gebäude ist das Fundbüro der Universität?

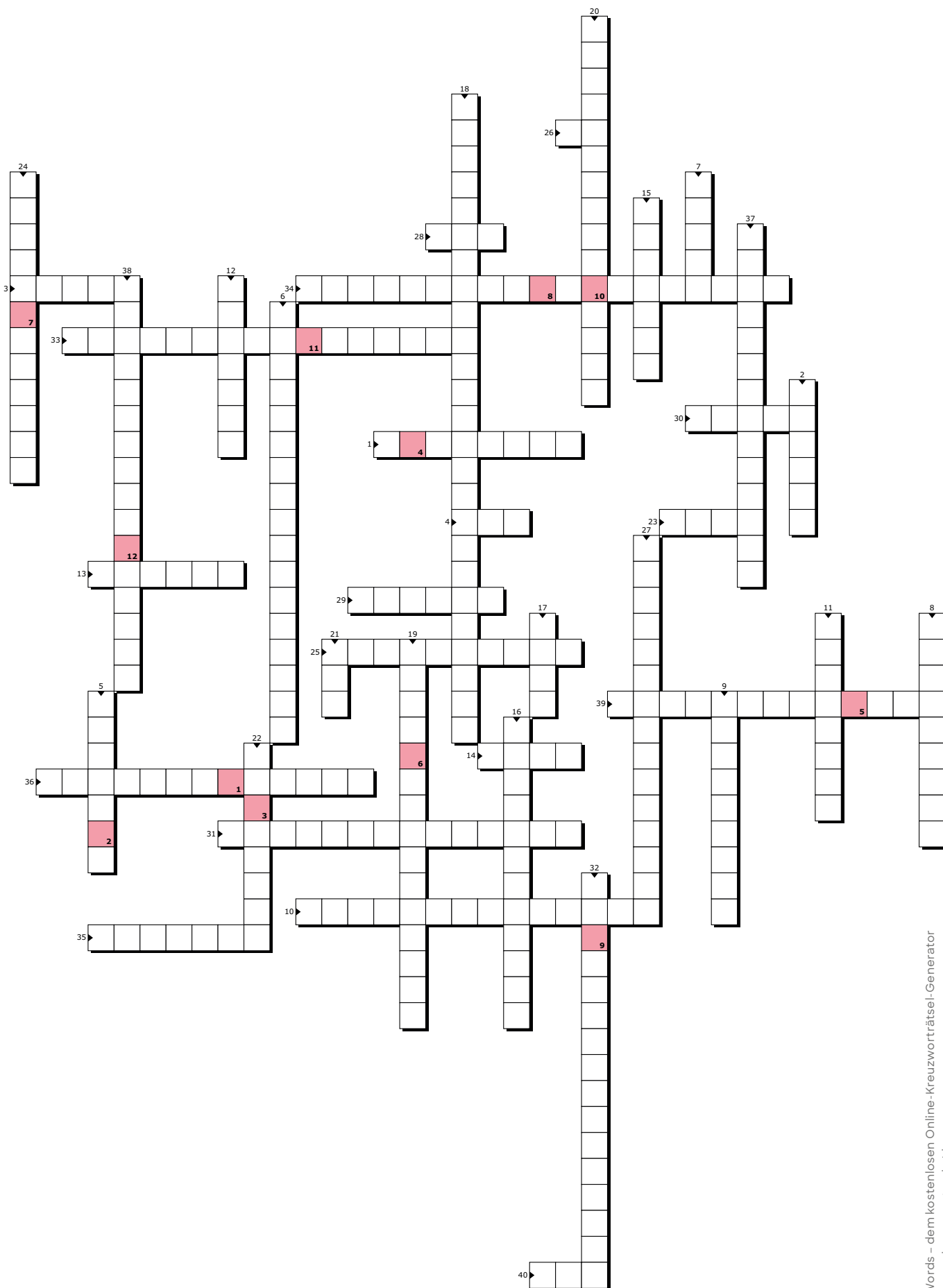
Gewinne

- 1 × Hoodie
- (Größe und Farbe nach Wahl)
- 1 × T-Shirt
- (Größe und Farbe nach Wahl)
- 1 × Trinkflasche
- 1 × Notizbuch + Kuli
- 1 × Beutel + Kuli



Umlaute werden als ae/oe/ue ausgeschrieben.

Gewinnspiel: Sende das Lösungswort bis Sonntag, den 26.10.2025 23.59 Uhr per E-Mail mit dem Betreff ‚Gewinnspiel‘ an: zsb@uni-bremen.de. Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir die Gewinner:innen per Los.



1	2	3	4

5	6

7	8	9

10	11	12

Was geht an der Uni sonst noch so?

uni-bremen.de/studentisches-engagement

uni-bremen.de/universitaet/organisation

asta.uni-bremen.de

1. Du kannst alles mitbestimmen!

Die Uni Bremen verwaltet sich auf allen Ebenen selbst und demokratisch.

Verschiedenste Gremien entscheiden darüber, was an der Uni und in deinem Studium geschieht. Wofür Geld ausgegeben wird, welche Prüfungsordnung gilt, wie sich die Professuren zusammensetzen und das Lehrangebot aussieht.

In den Gremien sind alle vertreten, die an der Uni arbeiten oder studieren:

Professor:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen aus Technik und Verwaltung sowie natürlich die Studierenden. Das heißt für dich: Deine Meinung ist gefragt! Du kannst nicht nur deine Interessenvertreter:innen in die Gremien wählen, sondern die Hochschulpolitik selbst mitgestalten.

Viele Studierende engagieren sich aktiv für ihre Anliegen und Angelegenheiten.

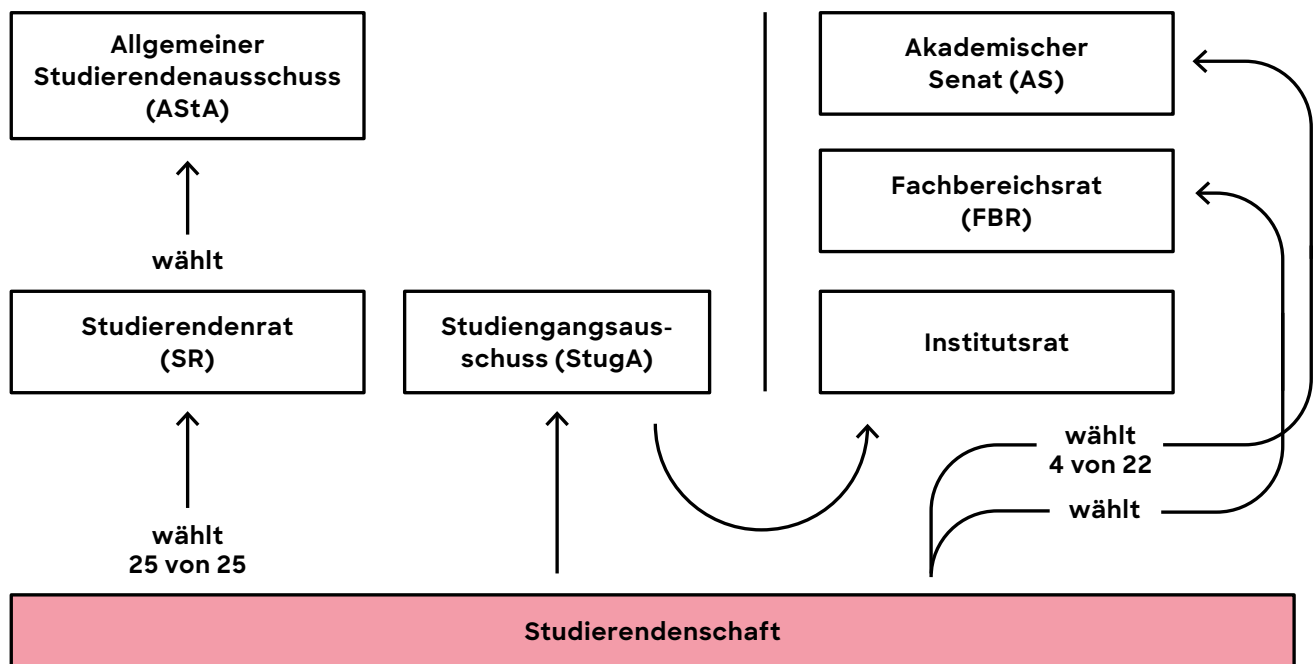
Sie gründen Vereine, Initiativen und Arbeitsgruppen und mischen sich ein. Jede Verstärkung ist herzlich willkommen. Die Uni begrüßt solche Aktivitäten, weil sie maßgeblich dazu beitragen, die Studiensituation immer weiter zu verbessern. Also einfach informieren, was es gibt, und mitbestimmen, was läuft.

Der StugA wartet schon auf dich.

Das ist der Studiengangsausschuss, der an anderen Unis auch Fachschaft heißt. Hier treffen sich die Studierenden eines Studiengangs, um aktuelle Probleme zu thematisieren, sich mit anderen Stugen auszutauschen oder die studentischen Vertreter:innen für den Fachbereichsrat vorzuschlagen.

2.

Du kannst hochschulpolitisch aktiv werden!



Der Studierendenrat (SR) ist dein Parlament.

Die 25 Mitglieder werden jährlich von allen Studierenden der Uni gewählt. Der SR setzt die Beiträge der Studierenden fest und beschließt einen Haushaltsplan. Außerdem wählt er den Vorstand des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses (AStA).

Der AStA vertritt die Interessen der Studierenden.

Dazu gehören auch hilfreiche Dienstleistungen wie z.B. BAföG- und Sozialberatung, Kfz-Verleih, Fahrrad-selbsthilfewerkstatt, Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen. Die inhaltliche Arbeit liegt bei den AStA-Referaten und Arbeitskreisen. Beispiele für Referate sind: Hochschulpolitik und Gesellschaft; Nachhaltigkeit; Studentisches Wohnen, Bauen und Inklusion. Alle Referate sind offen für deine aktive Mitarbeit. Näheres erfährst du in den regelmäßigen Sprechzeiten und auf der Webseite des AStA.

Hochschulpolitische Listen sind die Parteien der Studierenden.

In ihnen schließen sich Studierende zusammen, die für den Studierendenrat kandidieren. Die Bezeich-

nung "Liste" bezieht sich darauf, dass dem Wahlausschuss Listen von Kandidat:innen für die Wahl vorgelegt werden müssen. Einige Listen stehen politischen Parteien nahe und werden zum Teil von ihnen unterstützt. Andere sind parteiunabhängig. Auch Einzelpersonen können Listen gründen. Welche Listen momentan an der Universität Bremen aktiv sind, sagt dir der AStA.

Der Akademische Senat (AS) als wichtigstes Selbstverwaltungsgremium

Als universitäres Parlament bringt der AS alle Interessensgruppen zusammen, um beratende, kontrollierende und strategische Aufgaben wahrzunehmen. Seine Beschlüsse betreffen die gesamte Uni – von der Wahl einer neuen Universitätsleitung bis zur Einrichtung neuer Studiengänge und Fachbereiche. Den Vorsitz hat die Rektorin. Studierende können sich nicht nur in den Fachbereichsräten, sondern auch im AS auf höchster Ebene Gehör verschaffen und mitbestimmen. Wie zum Beispiel Florian und Fiona, die beide sagen: „Es lohnt sich!“ Lass dich von ihrem Erfolg inspirieren ...

3. Du kannst wertvolle Erfahrungen sammeln!



Beispiel „Studienlots:innen“

Schon ab dem 2. Semester kannst du deine Studienerfahrungen an die nächsten Studieninteressierten weitergeben. Du gibst ihnen einen Einblick in deinen Uni-Alltag und unterstützt sie so bei der Studienorientierung.

uni-bremen.de/stulo

Beispiel „Study Buddy“

Als Study Buddy hilfst du internationalen Studierenden, sich schnell an der Uni und in Bremen zurechtzufinden. Die Vermittlung richtet sich nach den gemeinsamen Interessen und Studienfächern.

uni-bremen.de/study-buddy

Beispiel „AStA-Deutschkurse“

Du kannst dir vorstellen, Deutsch zu unterrichten? Der AStA organisiert kostenlose Deutschkurse auf verschiedenen Niveaustufen und sucht dafür immer wieder ehrenamtliche Tutor:innen.

asta.uni-bremen.de

Beispiel „Active“

Jerôme war sein gesamtes Studium hindurch in der studentischen Unternehmensberatung Active tätig, die komplett aus Studierenden besteht. Das ist zunächst einmal eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, vereinzelt werden aber auch bezahlte Aufträge vermittelt. Doch Jerôme warnt davor, die Arbeit als Ersatz für einen Nebenjob zu betrachten. „Dafür sind die Einnahmen zu unregelmäßig“, sagt er. „Viel wichtiger war mir, dass ich viel lernen und ausprobieren konnte: Selbstständigkeit, Führungsverantwortung, Netzwerken mit Leuten und Firmen.“

active-bremen.de

„Ich bin Studienlots:in, weil ich das StuLo-Angebot der Uni hier echt gut finde und als hilfreich einschätze. Ich habe selbst damals von den Einblicken einer jetzigen Kommilitonin profitiert. Nun möchte ich selbst Bald-Studis und Neuorientierenden einen Einblick geben und meine Erfahrungen mit ihnen teilen.“

Alva Wirtschaftsinformatik

4. Du kannst Studium und Nebenjob verbinden!

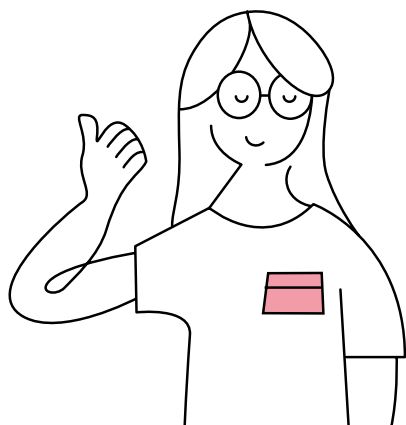
Stellen für studentische Mitarbeitende findest du nahezu überall an der Uni, z. B. in der Zentralen Studienberatung und im Sekretariat für Studierende, in der Akademie für Weiterbildung und im International Office oder in den Fachbereichen und Forschungsinstituten. Die Ausschreibungen findest du i.d.R. auf dem Schwarzen Brett von Stud.IP.

Elisa arbeitet als studentische Mitarbeiterin in der Zentralen Studienberatung der Uni Bremen. Zum einen ist der finanzielle Aspekt ein wichtiger Grund fürs Jobben. Nebenjobs sind aber auch noch aus anderen Gründen wertvoll: man sammelt dadurch erste berufliche Erfahrungen, bekommt Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder und knüpft neue Kontakte – sowohl zu Kolleg:innen als auch zu anderen Studierenden. Diese Erfahrungen haben Elisa geholfen, sich persönlich weiterzuentwickeln und klarer zu sehen, was sie später beruflich machen möchte (oder auch nicht). Elisa hat schon in sehr unterschiedlichen studentischen Jobs gearbeitet. Besonders gut funktioniert für sie aber die Arbeit

an der Uni, denn die Tätigkeit als studentische Mitarbeiterin lässt sich gut mit dem Studium vereinbaren: es ist recht flexibel und Kolleg:innen haben Verständnis für anstrengende Phasen im Studium. Trotzdem sollte man realistisch bleiben: ein Nebenjob kostet Zeit und Energie. Wichtig ist, dass das Studium dabei nicht zu kurz kommt.

„Mein Tipp an alle Erstis: Wenn ihr jobben wollt, sucht euch etwas, das zu euch passt – inhaltlich und vom Umfang her. Es kann außerdem sinnvoll sein, erst einmal das erste Semester abzuwarten und zu schauen, wie ihr mit dem Studium zurechtkommt. Danach könnt ihr in Ruhe nach einem passenden Job suchen. Dann kann ein Nebenjob das Studium wirklich bereichern.“

Elisa Public Health



... wusstest du schon?

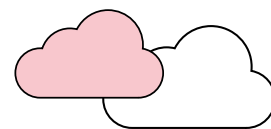
Rund die Hälfte aller Studierenden hat einen Nebenjob. Die Vorteile, als studentische Hilfskraft an der Uni zu arbeiten, sind unschlagbar: Du kannst hinter die Kulissen schauen, du kommst mit aktuellen Forschungsthemen in Kontakt, du kannst den Job locker in deinen Wochenplan integrieren und du verdienst Geld.

up2date.uni-bremen.de

instagram.com/uni_bremen

uni-bremen.de/universitaet/die-uni-als-arbeitgeber/offene-stellen

5. Du kannst deine Talente frei entfalten!



In unterschiedlichsten Hochschulgruppen kannst du dich ausprobieren und deine Talente entdecken und entfalten. Hör und sieh dich einfach um, welches Angebot dir am meisten Spaß machen könnte. Hier eine kleine, aber sehr feine Auswahl!

Orchester und Chor der Universität Bremen

Reguläre Probenzeit: Mo, 19 bis 22 Uhr (Chor), Di, 19 bis 22 Uhr (Orchester). Einstieg jeweils in der ersten Woche des Winter- und Sommersemesters möglich.

uni-bremen.de/orchester-chor

Zusatzstudium Performance Studies

Performance-Theater an den Schnittstellen von Bildung, Wissenschaft und Kunst. Das Theater der Versammlung (TdV) untersucht zusammen mit Studierenden Themen und Fragestellungen, die in Seminaren nur theoretisch behandelt werden, mit den Mitteln der Performance. Studierende lernen so ihre wissenschaftlichen Inhalte mit der performativen Forschung in Beziehung zu setzen und darin neue Sichtweisen auf ihre Fragestellungen zu generieren. In Kombination mit einem wissenschaftlichen Studiengang jedweder Fachrichtung können Studierende in vier Semestern das Zertifikat Performance Studies erwerben, Lehramtsstudierende die erste Teilqualifikation für das Schulfach Darstellendes Spiel.

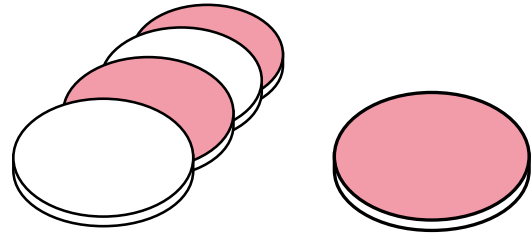
uni-bremen.de/zps

Verein für Hochschulsport e.V.

Im Hochschulsport treiben Studierende und Teilnehmer:innen von außerhalb der Uni gemeinsam Sport. Von Capoeira bis Quidditch ist für jede:n das Richtige dabei und es bietet sich die Gelegenheit, unbekannte Sport- und Bewegungsarten für sich zu entdecken.

uni-bremen.de/hospo

Wie finanziere ich mein Studium?



Als Student:in bekommst du zwar einige Vergünstigungen, aber irgendwo muss das Geld trotzdem herkommen. Die meisten Studis haben mehrere Finanzierungsquellen.

Die erste Bezugsquelle sind die Eltern.

Sie sind gesetzlich verpflichtet, dir deine erste Ausbildung zu finanzieren, also generell auch ein Studium. Den vollen Unterhalt jedoch können sich einige Familien nur teilweise oder gar nicht leisten. Das gilt erst recht, wenn mehrere Kinder gleichzeitig studieren.

Deshalb gibt es BAföG.

Eigentlich steht die Abkürzung für Bundesausbildungsförderungsgesetz, meint aber oft das Geld, mit dem der Staat Studierende unterstützt. Abhängig vom Einkommen der Eltern können das pro Monat bis zu 992 Euro sein. Die eine Hälfte davon ist ein „Geschenk“, die andere ein zinsloses Darlehen, das du erst zurückzahlen musst, wenn du später genügend verdienst – und das auch nicht auf einmal und nur bis maximal 10.000 Euro. Folglich lohnt es sich, im BAföG-Amt schnellstens deinen Anspruch zu klären. Zudem können Erstis aus Familien mit wenig Geld eine Studienstarthilfe von einmalig 1.000 Euro bekommen.

Was aber, wenn dir kein BAföG zusteht?

Die Sozialberatung des Studierendenwerks hilft dir weiter. Du erfährst zum Beispiel, von welchen Kosten du dich auch befreien lassen kannst und welche Sozialleistungen dir ggf. zur Verfügung stehen. Außerdem kannst du alle Fragen rund um das Thema Jobben und Sozialversicherung stellen.

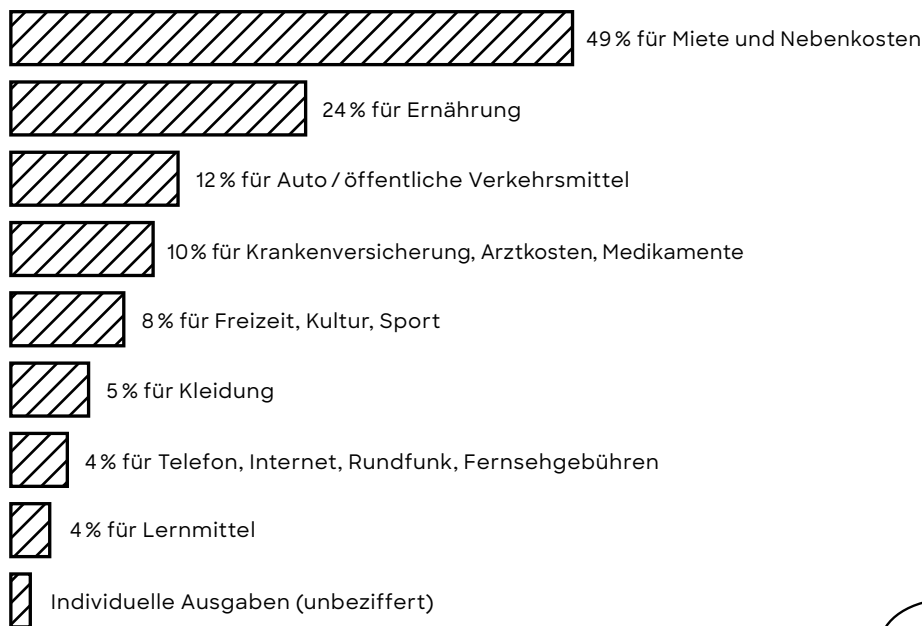
Die schnellste Lösung ist oft das Jobben.

Die meisten Studierenden bestreiten einen Teil ihres Lebensunterhalts mit Ferien- und Semesterjobs. Wichtig ist, dass sie in den eigenen Lernplan passen. Und noch besser ist es, wenn die Tätigkeit inhaltlich etwas mit dem Studiengang zu tun hat. Auf Stud.IP oder im Job&Bewerber:innen-Portal des Career Centers findest du laufend neue Angebote.

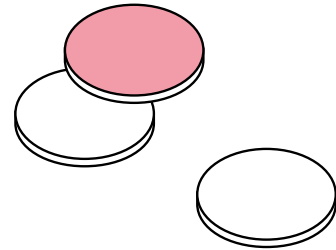
Außerdem gibt es Stipendien und Studienkredite.

Bei wenig Geld, aber viel Engagement empfiehlt sich die Bewerbung um Stipendien, die z.B. Unternehmen, Kirchen, Parteien oder Gewerkschaften an Studierende vergeben. Auch die Uni Bremen kann Studierende mit dem Deutschlandstipendium unterstützen. Im Notfall hilft auch ein Studien- oder Bildungskredit bei der Bank. Anders als bei einem „geschenkten“ Stipendium musst du den geliehenen Geldbetrag allerdings irgendwann mit Zinsen zurückzahlen. Dafür verzichten die Banken auf die sonst üblichen Sicherheiten und Zinssätze.

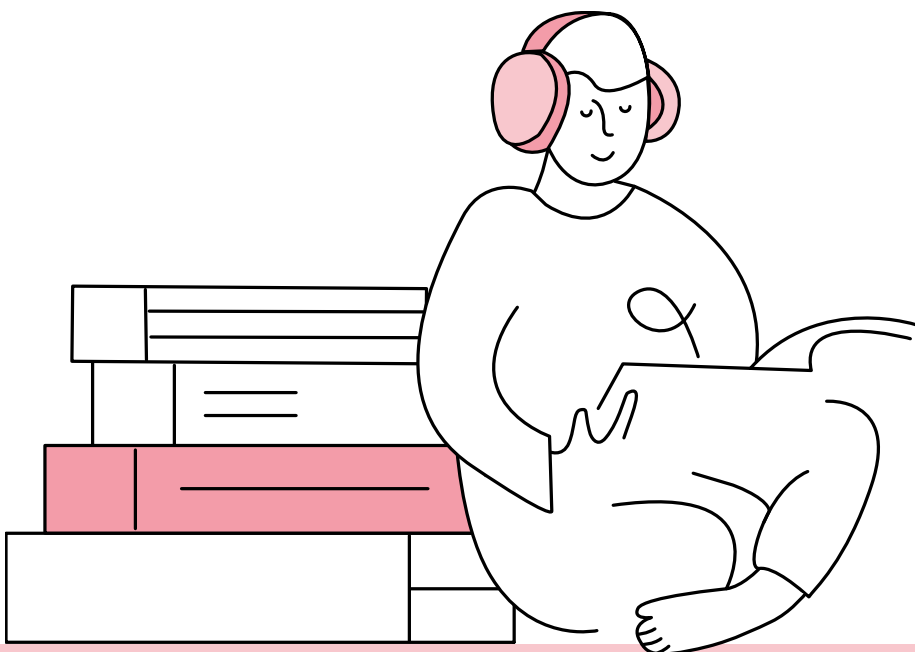
Wohin geht mein Geld?



Quelle: „22. Sozialerhebung“ des DSW, Stand: 2023



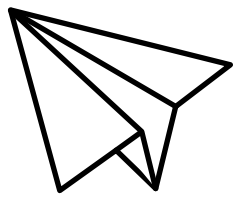
Miete, Heizung, Essen, Kleidung,
Lernmaterialien... das Leben ist teuer.
Der BAföG-Förderungshöchstsatz
liegt bei 992 €.



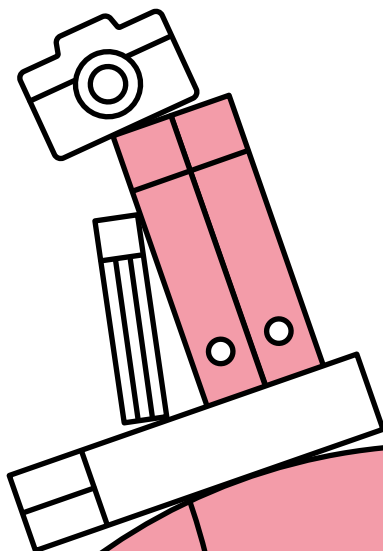
Überblick mit Links zu BAföG, Jobs,
Stipendien und Beratungsangeboten
uni-bremen.de/studienfinanzierung

Sozialberatung des Studierendenwerks
stw-bremen.de/de/beratung/sozialberatung

Die Welt wartet auf dich



Studienalltag



Auslandsaufenthalte während des Studiums sind immer gut. Du vertiefst deine Fremdsprachenkenntnisse und machst Erfahrungen, die dich enorm weiterbringen – sowohl persönlich als auch im späteren Berufsleben. In einigen Studiengängen ist ein Auslandssemester sogar Pflicht. Aber auch alle anderen Studiengänge begrüßen Auslandsaufenthalte und geben dir Empfehlungen, welches Semester sich am besten dafür eignet.

Wichtig ist eine Vorbereitung von zwölf bis achtzehn Monaten.

Ganz am Anfang steht die Entscheidung, was du im Ausland machen möchtest und wo: ein Studium oder ein Praktikum, eine internationale Sommer Schule oder Sprachkurse. Paul wollte z.B. ein Auslandssemester machen: „Bei der großen Auswahl an Uni-Standorten habe ich mich besonders am Kursangebot der Uni und dem Leben an diesem Ort orientiert – von den Kosten für den Lebensunterhalt bis zu den Reisemöglichkeiten. Am Ende bin ich an die Technische Universität Tallinn gegangen, ins schöne Estland.“ Bei Mira stand sofort fest, dass es nach Istanbul gehen sollte: „Ich habe großes Interesse an den verschiedenen Kulturen. So war ich mega glücklich, als ich meine Zusage von der Bilgi Universität in der Tasche hatte.“ Luca entschied sich für ein Auslandspraktikum bei einer großen Firma in Norwegen: „Da konnte ich mein Englisch verbessern und gleich noch Praxiserfahrung sammeln.“

Die Uni Bremen bietet dir jede Unterstützung.

Das International Office kann dich mit allem versorgen, was du grundsätzlich wissen musst. Hier bekommst du erste Informationen sowie Erfahrungsberichte von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt schon hinter sich haben. In den Fachbereichen unterstützen Erasmus- oder Internationalisierungsbeauftragte. Wenn du Interesse an einem Auslandspraktikum hast, kannst du dich an das Career Center wenden. Zur sprachlichen Vorbereitung steht dir das Sprachenzentrum mit Beratung und Selbstlernzentrum zur Verfügung.

Die Uni verfügt weltweit über Austauschplätze.

Besonders einfach – und auch finanziell gefördert – ist der Austausch mit Partnerhochschulen der Uni beispielsweise im Rahmen des ERASMUS-Programms oder der Hochschulallianz YUFE (Young Universities for the Future of Europe). Wenn du aber eine bestimmte andere Hochschule im Auge hast, kannst du dir einen Studienplatz als Freemover auch selbst organisieren. Einfach mal im International Office oder bei den ERASMUS-Beauftragten deines Fachbereichs nachfragen, was möglich ist.

International Office:

uni-bremen.de/international-office

Career Center:

uni-bremen.de/career-center

Sprachenzentrum:

sprachenzentrum-bremen.de

Studium und Praktika im Ausland:

uni-bremen.de/go-out

uni-bremen.de/cc-auslandspraktika

ERASMUS-Programm:

uni-bremen.de/erasmus

YUFE-Programm:

uni-bremen.de/studieren-mit-yufe

Hochschulpartnerschaften außerhalb der EU:

uni-bremen.de/austausch-weltweit

Erfolgreich studieren ☺

Siehst du
Wald oder
nur noch
Bäume?



Lernen lässt sich lernen

In der Schule lernst du in die Breite – von allem etwas und oft nur bis zur nächsten Klausur. Im Studium hast du nur wenige Fächer und kannst endlich in die Tiefe gehen. Doch je weiter du vordringst, desto klarer wird, dass die Philosophie Sokrates richtig ist: „Ich weiß, dass ich nichts weiß“.

Wissenschaft und Forschung sind komplex.

Gerade am Anfang siehst du oft vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Du bekommst seitenlange Literaturlisten und verstehst kaum etwas. Aber keine Panik! Mit deinem Interesse an den Fragestellungen deines Studienfachs und ein paar Studientechniken lässt sich jedes Thema durchdringen. Natürlich braucht das etwas Zeit, dafür lernst du das Wichtigste für den Rest deines Lebens: Probleme frei und selbstständig zu lösen.

Die Studierwerkstatt der Uni begleitet dich gerne.

In Workshops unterstützt sie dich, nicht nur Prüfungen zu bestehen, sondern den Lernprozess so zu organisieren, dass er zu deinem Studiengang und zu dir als Person passt. Du lernst, dich selbst zu managen, bekommst Lerntechniken sowie das komplette Handwerkszeug zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben an die Hand.



Tipps für deinen Lernerfolg

- Keep cool: Die Verwirrung am Anfang des Studiums ist normal.
- Wissenschaftliches Arbeiten: Angebote in den Studiengängen.
- Tutorien deiner Fächer: Unterstützung von erfahrenen Studierenden.
- Kursangebot und Online-Hilfen der Studierwerkstatt: z. B. Lesetechniken, Schreibtraining, Präsentieren, Lernstrategien.
- Youtube-Kanal: „Die Sendung mit der Studierwerkstatt“.
- Guter Schlaf und gute Ernährung: die Voraussetzung für gutes Lernen.

uni-bremen.de/studierwerkstatt

uni-bremen.de/studierwerkstatt-youtube

Beliebte Lernorte

„Im GW2 an den Hochtischen in der Cafeteria, im MZH in der Atmosphäre von Logik, in der E0 dem Computerraum des MZH oder auch im Seminarraum im 6. Stock, vor dem GW1 Hörsaal unter dem Leuchtgrafitti-Schriftzug, aber auch in freien Räumen - die Uni bietet einige Möglichkeiten, in entspannter Umgebung zu lernen.“

Alva Wirtschaftsinformatik



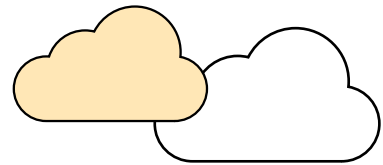
Jenny Germanistik

„Die Bibliothek ist definitiv mein Lieblingslernort, da dort die Ruhe herrscht, die ich brauche, um mich zu konzentrieren und mich dort nichts ablenkt. Außerdem mag ich es viel lieber, in echten Büchern zu blättern als ausschließlich auf einen Bildschirm zu gucken.“



„Mein Lieblingslernort ist das neue BIOM-Gebäude. Besonders fasziniert mich hier die Lernatmosphäre, die perfekt zu meinem großen Interesse an mariner Mikrobiologie passt, einem wichtigen Teil meiner Masterarbeit. Das außergewöhnliche Gebäudedesign erinnert mich an Edward Hoppers berühmtes Gemälde „Nighthawks“ von 1942. Die tiefen Einblicke in den Raum und die Möglichkeit, das lebendige Geschehen außen von innen heraus zu beobachten, schaffen eine einzigartige Lernerfahrung. Hier verschmelzen Architektur und Wissenschaft zu einem inspirierenden Ganzen – eine völlig neue Art des Lernens.“

Osman Can Marine Geosciences



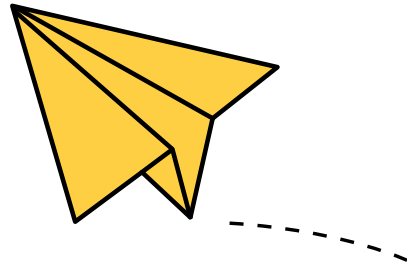
„Ich lerne am liebsten am Mensa-See. Die Natur drumherum macht alles gleich viel angenehmer. Das Plätschern des Wassers und die frische Luft geben mir das Gefühl, dass ich wirklich abschalten und mich auf mein Lernen konzentrieren kann. Es ist wie eine kleine Auszeit vom stressigen Unialltag.“

Maya Biologie



uni-bremen.de/lernraeume
uni-bremen.de/bibliotheken

So klappt's mit dem Bachelor!



Erfolgreich studieren

Alle Bachelor- und Master-Studiengänge gliedern sich in Module.

Das sind Lerneinheiten, die inhaltlich zusammenhängen. Am Ende eines jeden Moduls steht eine Prüfung. Das können Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Protokolle, mündliche Prüfungen oder auch praktische Studienarbeiten sein.

Für jede Prüfung erhältst du eine Note und Credit Points (CP).

Die Note richtet sich nach deinen Leistungen, die Anzahl der CP nach dem durchschnittlichen Arbeitseinsatz für das Modul. Pro Semester solltest du etwa 30 dieser CP sammeln, um dein Studium in der Regelstudienzeit abschließen zu können. Für das 6-semestriges Bachelorstudium benötigst du also insgesamt 180 CP. Du kannst dir aber auch mehr Zeit dafür nehmen.

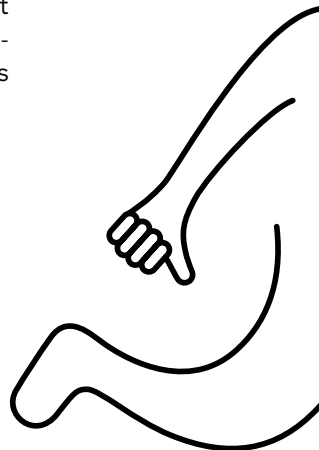
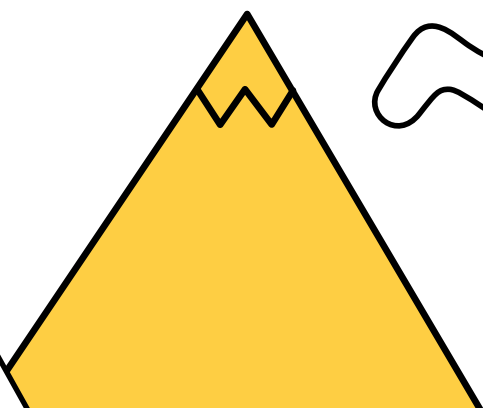
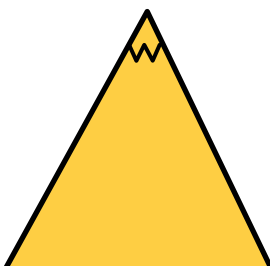
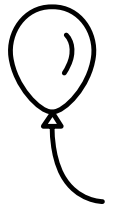
Alle Modulprüfungen sind abschlussrelevant.

Jede Einzelnote geht in die Endnote des Bachelorzeugnisses ein. Das kennst du vom Abitur auch. Die Noten werden nach den CP gewichtet. Das heißt: Je mehr Zeit du für ein Modul einsetzt, desto mehr CPs werden dir dafür angerechnet und desto stärker fällt die entsprechende Note später ins Gewicht.

Voraussetzung ist die fristgerechte Anmeldung.

In der Regel kannst du deine Prüfungen am Ende des Semesters oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit ablegen. Hierfür musst du dich fristgerecht anmelden. Die Anmeldefristen entnimmst du dem Prüfungsplan, der durch das für dich zuständige Prüfungsamt veröffentlicht ist. Die Anmeldung erfolgt über PABO – das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Uni. Dort kannst du auch deine Prüfungsergebnisse einsehen und eine Leistungsübersicht (das Transcript of Records) erstellen.

In der Regel kannst du deine Prüfungen am Ende des Semesters oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit ablegen. Hierfür musst du dich fristgerecht anmelden. Die Anmeldefristen entnimmst du dem Prüfungsplan, der durch das für dich zuständige Prüfungsamt veröffentlicht ist. Die Anmeldung erfolgt über PABO – das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Uni. Dort kannst du auch deine Prüfungsergebnisse einsehen und eine Leistungsübersicht (das Transcript of Records) erstellen.



Eine Ausnahme bilden die General Studies.

Für Veranstaltungen in den General Studies musst du dich meist nicht über PABO anmelden. Hier wird dir oft ein Papierformular zur Bestätigung deiner Leistung ausgestellt, das du dann bei deinem Prüfungsamt einreichen musst.

Du kannst eine Prüfung nicht antreten oder möchtest von einer Anmeldung zurücktreten?

Wenn du eine Prüfung krankheitsbedingt nicht antreten kannst, melde dich bei deinem zuständigen Prüfungsamt krank und sag dem oder der Prüfer:in bescheid. Informationen zur Krankmeldung bei Prüfungen findest du auf der Seite des zuständigen Prüfungsamts. Wenn du dich aus sonstigen Gründen von der Prüfung abmelden möchtest, beachte bitte die Abmeldefrist (siehe Prüfungsplan).

Achtung: wenn du einfach zu einer Prüfung nicht erscheinst, gilt diese als nicht bestanden.



Prüfung nicht bestanden?

In Bachelorstudiengängen hast du nach erstmaliger Anmeldung für eine Prüfung im Falle eines Nichtbestehens 4 Folgesemester Zeit, diese zu bestehen.

1 Anmeldesemester +
4 Folgesemester =
5 Semester innerhalb
derer eine Prüfung
bestanden werden muss

Modul oder Prüfung nicht nach Plan absolviert?

Die Module werden i.d.R. jährlich, in manchen Fächern auch jedes Semester angeboten. Prüfungen können jedes Semester absolviert oder wiederholt werden.

Tipp: Nutze Wiederholungsmöglichkeiten zeitnah aus!



Nachteilsausgleich

Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen können einen Nachteilsausgleich beantragen. Bei ihnen wird dann die Prüfungsform an die Einschränkung angepasst. Beratung dazu bietet die KIS an (siehe S. 28).

Prüfungsverwaltungssystem der Uni

uni-bremen.de/pabo

Prüfungsämter für Prüfungsanmeldung, Krankmeldung etc.:

uni-bremen.de/pruefungen

Studienzentren bzw. Studienfachberatungen für die Beratung und individuelle Prüfungsplanung:

uni-bremen.de/studienzentren



Nur keine Panik

Bauchkribbeln vor Prüfungen?

Das ist normal. Erst recht, wenn du noch keine Ahnung hast, wie sie in der Praxis ablaufen. Manche Studierende jedoch legt die Aufregung regelrecht lahm. Sie bekommen Herzrasen, Magenschmerzen oder schlafen schlecht. Und selbst bei bester Vorbereitung kann ihnen ein Black-Out noch einen Strich durch die Prüfung machen. Das nennt sich Prüfungsangst.

Die Ursachen sind höchst individuell.

Der eigene Anspruch („Ich muss perfekt sein“), große Selbstwertzweifel („Ich bin zu doof“) oder die Befürchtung, andere zu enttäuschen („Ich will meine Eltern stolz machen“) können jede Prüfung zur unüberbrückbaren Hürde werden lassen. Oft sind es nicht die Prüfungsanforderungen, sondern die eigenen Glaubenssätze, die Angst einflößen. Befrag dich einmal selbst, ob, wann und warum du in übermäßigen Stress gerätst.

Die Lösung ist eine gute Selbstwahrnehmung.

Sobald du den Auslöser für deine Prüfungsangst ausgemacht hast, kannst du mit ihr umgehen und aktiv Einfluss nehmen. Denn: Ängste können nützlich sein, wenn es gelingt, sie in positive Energie zu verwandeln. Wie das geht, zeigt die Psychologische Beratungsstelle für Studierende (PBS) in kostenlosen Workshops und Beratungsgesprächen.



Tipps für die Prüfungsphase

- Selbstsicherheit aufbauen – durch eine gut strukturierte und realistisch getimte Prüfungsvorbereitung.
- Regelmäßig bewusst entspannen – z.B. durch Übungen, die den Atem und die Muskelspannung regulieren.
- Emotional vorbereiten – durch häufiges Simulieren der Prüfungssituation, z. B. mit Kommiliton:innen.
- Am Tag vor der Prüfung nicht an die Uni denken – und gut ausschlafen.
- Während der Prüfung den Druck reduzieren – schriftlich ggf. zuerst auf weniger schwierige Aufgaben konzentrieren, mündlich ggf. das offene Gespräch mit den Prüfer:innen suchen.
- Bloß nicht aufgeben – mit der richtigen Strategie und neuen, positiven Erfahrungen lässt sich fast jede Prüfungsangst überwinden.

Psychologische Beratungsstelle:

uni-bremen.de/pbs

Umdenken ist erlaubt

Das Studium sollte Spaß machen.

Meistens jedenfalls. Schließlich willst du deine Zukunft darauf aufbauen. Doch gerade am Studienanfang können Zweifel aufkommen: Habe ich das richtige Studienfach gewählt? Schaffe ich das Studium? Finde ich damit überhaupt einen Job? Diesen Ängsten begegnest du am besten, indem du Studieren ausprobierst: also rein ins Studium, neue Erfahrungen machen und alle Chancen nutzen.

Was aber, wenn du dich zur Uni quälen musst?

Dann wird es Zeit, der Unlust auf den Grund zu gehen. Ist sie ein Ausnahme- oder ein Dauerzustand? Wie schwer fällt es dir, die Lehrveranstaltungen zu besuchen und den Inhalten zu folgen? Wie sehr musst du dich zum Lernen zwingen? Je ehrlicher du zu dir selbst bist, desto besser kannst du rechtzeitig gegensteuern.

Die Zentrale Studienberatung hilft dir dabei.

Vertraulich, kostenlos und auch, wenn deine Zweifel noch diffus und unkonkret sind. Die Berater:innen helfen dir, deine Überlegungen zu sortieren, zu bewerten und zu einer Entscheidung zu kommen. Ganz unabhängig davon, ob du das Studium am Ende fortsetzen, wechseln oder abbrechen wirst.



Tipps bei Studienzweifeln

- Vergleiche Dich nicht mit anderen. Du wirst immer jemanden finden, der oder die besser ist als du.
- Begrenze das Grübeln und Haderen. Nimm dir lieber eine Auszeit, um deine Studienwahl in Ruhe zu überdenken.
- Hinterfrage Deine Zweifel. Überfordern dich Leistungsdruck oder die Menge des Lernstoffs? Lässt dein Interesse am Studienfach nach? Hast du dir das Studium anders vorgestellt oder fehlen dir die Perspektiven?
- Reden hilft. Schreibe deine Zweifel auf und besprich sie mit Eltern, Freund:innen und Kommiliton:innen.
- Lass dich frühzeitig beraten. Die Zentrale Studienberatung ist jederzeit für dich da und hilft dir, Klarheit zu schaffen.
- Sei dir deiner Stärken bewusst. Frag dich, was du gut kannst und dir Freude macht. Du bist der Schlüssel zu deiner Zukunft.

Zentrale Studienberatung

uni-bremen.de/zsb

Mit 
welcher
Frage
wohin?





Zentrale Studienberatung

Besuchsadresse

Bibliothekstr. 1, Verwaltungsgebäude VWG
Haupteingang, Erdgeschoss, Flur links

Tel. 0421 218 – 61160

zsb@uni-bremen.de

uni-bremen.de/zsb

Sprechzeiten siehe Webseite



Impressum

Universität Bremen
Dezernat 6 | Studentische Angelegenheiten
Bibliothekstr. 1
28359 Bremen

Redaktion: Daniela Maas, Monika Sowinska

Text: Guido Strotkötter, Monika Sowinska, Katrin Brünjes

Der Text auf Seite 22/23 stammt aus dem Online-Magazin der Uni Bremen up2date. und wurde von Hannah Bruns verfasst.

Gestaltung: Büro 7 visuelle Kommunikation, Bremen;
Uni-Druckerei Bremen / Janine Biermann

Druck: Müller Ditzen GmbH, Bremerhaven

Auflage: 4500 Exemplare

Bildnachweis

S. 4/5: Michael Ihle / Universität Bremen; Matej Meza / Universität Bremen

S. 10/11: Daniela Maas / Universität Bremen; Amal Johns A. J. / Universität Bremen; Marlon Ebert / privat

S. 14/15: Felix Clebowski / Universität Bremen (1); Matej Meza / Universität Bremen (3); Alasdair Jardine / Universität Bremen; Lukas Klose / Universität Bremen (7); Studierendenwerk Bremen (5); Harald Rehling / Universität Bremen (2), (4), (8) und (9); Amal Johns A. J. / Universität Bremen (6)

S. 17: Daniela Maas / Universität Bremen

S. 21: Amal Johns A. J. / Universität Bremen

S. 22: Malaika Koch / privat

S. 30: Universität Bremen

S. 42/43: Amal Johns A. J. / Universität Bremen; Daniela Maas / Universität Bremen

S. 58: Matej Meza / Universität Bremen



uni-bremen.de/uni-start

